

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 21

„Tagblatt-Hand“

Erstausgabe: 1848. Geöffnet von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Wöchentlich

12 Ausgaben.



Vertraut:

„Tagblatt-Hand“ Nr. 6550-53.

Von 8 Uhr morgens bis 8 Uhr abends, außer Sonntagen.

Bezugspreis für beide Ausgaben: 75 Pfg. monatlich, M. 2.25 vierteljährlich durch den Verlag Langgasse 21, oder Springerstr. 21. 30 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postanstalten, einschließlich der Post. — Bezugsbedingungen nehmen an: in Wiesbaden die Poststraße 19, sowie die Hauptstellen in allen Teilen der Stadt; in Berlin: die dortigen Hauptstellen und in den benachbarten Orten und im Ausland die betreffenden Tagblatt-Verleger.

Abgabe-Nummer: Für die Abend-Ausg. bis 10 Uhr morgens; für die Morgen-Ausg. bis 8 Uhr nachmittags.

Verleger: Schriftleitung des Wiesbadener Tagblatts: Berlin W., Potsdamer Str. 121 K. Fernspr.: Amt Lügow 6202 u. 6203.

Für die Aufnahme von Anzeigen an vorgedruckten Zeilen und Wägen wird keine Gewähr übernommen.

Montag, 7. Februar 1916.

Abend-Ausgabe.

Nr. 62. + 64. Jahrgang.

Der Krieg.

Lebhafte Artilleriekämpfe im Nordwesten. Russische Verluste an der Schara. Ein russisches Flugzeug erbeutet.

Der Tagesbericht vom 7. Februar.

W. T.-B. Großes Hauptquartier, 7. Febr. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Heftige Artilleriekämpfe zwischen dem Kanal von La Bassée und Arras sowie südlich der Somme. Die Stadt Lens wurde in den letzten Tagen vom Feinde wieder lebhaft beschossen.

In den Argonnen sprengten und besetzten die Franzosen auf der Höhe 285 (La Hille Morie) nordöstlich von La Chalabre einen Trichter, wurden aber durch einen Gegenstoß sofort daraus vertrieben.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Eine in der Nacht zum 6. Februar von uns genommene russische Feldwachstellung auf dem östlichen Scharaufer an der Bahn Baranowitsch-Bachowitsch wurde erfolglos angegriffen. Der Gegner mußte sich unter erheblichen Verlusten zurückziehen.

Südwestlich von Widsch fiel ein russisches Flugzeug, dessen Führer sich verloschen hatte, unverfehrt in unsere Hand.

Balkankriegsschauplatz.

Nichts Neues. Oberste Seeresleitung.

Unterstaatssekretär Zimmermann über den Unterseeboot-Krieg.

Deutschland kann nicht weiter in Zugeständnissen gehen!

Eine Unterredung mit dem Vertreter der Associated Press.

W. T.-B. New York, 6. Febr. (Nichtamtlich.) Der Berliner Korrespondent der Associated Press hatte eine Unterredung mit dem Unterstaatssekretär Zimmermann, in der dieser die Hoffnung ausdrückte, daß die neuen Vorschläge, die den Vereinigten Staaten bereits vorgelegt seien, die Grundlage für eine definitive Regelung geben würden. Er wolle jedoch den Ernst der Lage nicht verhehlen. Zimmermann sagte weiter, daß Deutschland keine weiteren Zugeständnisse machen könne und keinesfalls die Ungelegenheit der Kriegsführung der Unterseeboote in der Kriegszone anerkennen wolle. Die deutsche Regierung sei bereit, alles, was in ihrer Kraft stehe, zu tun, um den Wünschen Amerikas entgegenzukommen und habe dies auch schon getan. Aber es gebe Grenzen, bei denen selbst die Freundschaft aufhöre. Er erklärte, er begreife Amerikas Haltung nicht. Man habe in Deutschland gedacht, daß die Differenzen wegen der Unterseeboote erledigt seien und die „Ausitania“-Frage geregelt würde. Man habe von deutscher Seite zugestimmt, einen Schadensersatzanspruch zu zahlen, aber die Regierung der Vereinigten Staaten habe gänzlich neue Forderungen gestellt, denen Deutschland unmöglich entsprechen könnte. Amerika dürfe nicht zu viel fordern und Deutschland zu demütigen versuchen.

Auf diese neuen Forderungen und die neuen Instruktionen an den Grafen Bernstorff wünschte Zimmermann nicht näher einzugehen, doch ließ er seinen Zweifel, daß die ganze Krise auf die Forderung Amerikas zurückzuführen sei, daß Deutschland die Versenkung der „Ausitania“ als eine völkerrechtswidrige Tat desavouieren solle. Deutschland könne die Waffe der Unterseeboote nicht aus der Hand legen. Zimmermann erklärte wiederholt, daß Deutschland, wenn die Vereinigten Staaten es zu einem Bruch kommen lassen wollten, nichts mehr tun könnte, um das zu vermeiden. Das Bedauernswerteste an der ganzen Sache würde sein, daß kein tieferer Grund zu einem Bruch vorhanden sei. Deutschland und die Vereinigten Staaten hätten keine einander widersprechenden Interessen. Deutschland löste sich nicht auf eine bedenkende Entwicklung des Handels zwischen den beiden Ländern nach dem Kriege. Diese Hoffnung würde zerstört, oder es würde doch eine solche Entwicklung sehr bedauerlich werden, wenn es jetzt zu einem Bruch käme. Aber Deutschland könne nicht weiter gehen, als es bisher gegangen sei.

Englische Schurkerei.

○ Berlin, 6. Februar.

Die Schandtat des englischen Kapitäns, der die Rettung der Schiffbrüchigen von unserem „L 19“ unter nichtigen Vorwänden verweigerte, reißt sich würdig dem Verbrechen des „Baralong“ an. Menschen, die solche Verräterei fähig bringen, müssen auch den letzten Rest von Gefühl in sich ersticken haben. Die Angabe des Kapitäns, er habe befürchten müssen, von den gerechten Deutschen überwältigt zu werden, wird in der ganzen Welt, England freilich ausgenommen, als ebenso dumm wie feige und als ebenso feige wie dumm angesehen werden. Wir wollen uns bei der angemessenen

Würdigung dieser Schurkerei nicht länger als nötig aufhalten, wir möchten aber eine ganz bestimmte Frage stellen, nämlich die, ob es wohl anzunehmen ist, daß der Führer des englischen Fischdampfers ganz auf eigene Verantwortung gehandelt oder sich nicht vielmehr betruht gewesen ist, er werde auf jeden Fall Deckung finden. Seine Tat ist so ungeheuerlich, daß man es sich kaum vorstellen kann, sie werde ohne irgendwelche Beziehung zu Auffassungen oder Willensmeinungen begangen worden sein, die jenseits des beschränkten Gesichtskreises dieses untergeordneten Mannes zu finden sind. Selbst der brutalste Soffier müßte sich doch fragen, daß er mit der Gefangenahme einer deutschen Beatzung mehr Ehre einlegt als mit ihrer tödlichen Vernichtung. Warum also hat dieser Mensch einen so kaltblütigen Mord verübt? Die Ähnlichkeit des Vorgangs mit dem bei der Tötung unserer Unterseebootsmannschaft durch die „Baralong“-Leute erregt den dringenden Verdacht, daß weder hier noch dort auf eigene Faust gehandelt worden ist. Bis her fehlt freilich die Möglichkeit, diesen Verdacht zur abschließenden Gewissheit zu erheben, aber wir werden den Argwohn nicht los, und er wird noch dadurch bestärkt, daß wir über das Schicksal anderer Unterseebootsmannschaften in seltsamer Ungewissheit verfaßt worden sind. Unser Admiralsstab hat vor einiger Zeit ja die übrigens geringe Zahl unserer außer Gefecht gesetzten Unterseeboote mitgeteilt, darüber jedoch, was aus den Mannschaften geworden ist, hat man nichts weiter gehört. Bewußt werden diese oder jene einen ehrlichen Seemanns Tod im Kampfe gefunden haben, nicht von allen jedoch ist das sicher. Die zunehmende Grausamkeit der englischen Kriegsführung zwingt uns geradezu den Gedanken auf, daß die britische Admiralität etwas unheimlich Böses zu verbergen hat. Wir können nur wiederholen, es will uns nicht in den Kopf, daß der Kapitän des „King Stephen“ die Verantwortung für seinen vielfachen Mord aus den Tiefen seiner edlen Seele schöpft hat; es muß da etwas dahinterstecken, was hoffentlich noch aufgedeckt werden wird. So dicht das Lügennetz und das noch engmaschigere Netz der englischen Verschweigungsliste ist, so hat es schon manchen Riß erlitten. Auch jetzt, so glauben wir, wird die Enthüllung schlimmer Zusammenhänge, die auf die Dauer ja nicht ausbleiben kann, die Welt mit neuem Entsetzen vor dem wahren Geiste Englands erfüllen.

Die „öffentliche Meinung“ Englands billigt die Schurkerei.

Eine kaum zu überbietende Dummheit.

W. T.-B. London, 7. Febr. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Reuter meldet: Die öffentliche Meinung billigt das Verhalten des Fischdampfers „King Stephen“, der sich weigerte, die Bemannung des verunglückten deutschen Luftschiffs an Bord zu nehmen. Leider lehre das Verhalten der Deutschen in diesem Krieg die Alliierten, daß man ihrem Wort nicht glauben darf, noch darauf rechnen kann, daß sie die gewöhnlichen Grundsätze der Menschlichkeit beachten. Wenn der Fischdampfer mit 9 Mann Besatzung beinahe 30 bis an die Zähne bewaffnete Männer (?) an Bord genommen hätte, so war anzunehmen, daß die Schiffbrüchigen die Rettung überläßt und den Fischdampfer als Wirt nach Deutschland geführt hätten. Es ist ein bedauerlicher Zug dieses Seekriegs, daß die Schiffe sich davor fürchten, die Rettung Überlebender von zerstörten Schiffen zu versuchen, die in offenen Booten den Anblick der Bitterung und allen Entbehrungen ausgesetzt sind, weil sie fürchten müssen, daß diese Boote gleichsam von den deutschen Unterseebooten ausgelegt sind, die darauf warten, das Bootzeug zu besetzen, das die Schiffbrüchigen zu retten versucht.

Zum letzten Zeppelinangriff auf England.

Die Albernheit eines englischen Gerichts.

Ein „Wahrpruch“ gegen den Kaiser und Kronprinzen.

W. T.-B. London, 6. Febr. (Nichtamtlich.) Bei dem Leichenaufer der Opfer des deutschen Luftangriffs in Staffordshire nahmen die Geschworenen das Urteil des Vorsitzenden nicht an und einigten sich auf folgendes Urteil: daß die Opfer durch Explosionsbomben getötet wurden, die von einem feindlichen Luftschiff abgeworfen wurden, und daß ein Wahrpruch wegen vorsätzlichen Mords gegen den Kaiser und den Kronprinzen als Mitschuldige zu Protokoll genommen wurde.

(Notiz des W. T.-B.: Die Urheber dieser Albernheit werden sich selbst noch als Feinde, anderen Leuten aber als Narren vorfinden.)

Der Schaden des letzten Zeppelinangriffes.

Eine englische Aufzählung.

W. T.-B. London, 7. Febr. (Nichtamtlich.) Das Kriegsamt macht folgende Mitteilung: Bezugnehmend auf die am

liche deutsche Erklärung über den letzten Zeppelinangriff auf England wird festgestellt, daß der an industriellen und kommerziellen Wertschöpfungen gerichtete Schaden folgender war: Erstlich beschädigt wurden drei Bauxitminen, drei Eisenbahnmagazine, eine Lokomotivfabrik, eine Röhrenfabrik, eine Lampenfabrik und eine Schmiedewerkstätte. Geringerer Schaden, wie die Zerstörung von Fenstern und Türen, ist zu verzeichnen in einer Munitionsfabrik, in Eisenwerken an zwei Orten, an einer Kammfabrik, einer Nierenzeugfabrik, einem Eisenbahnwagenmagazin, an einem Bergbau- und Pumpwerk. Keine Docks, Getreidemagazine, Munitionsfabriken oder industrielle Anlagen irgendwelcher Art außer den erwähnten wurden beschädigt. Etwa 15 Arbeiterhäuser wurden zerstört, eine große Zahl von kleinen Geschäften und Wohnhäusern beschädigt, einige davon ernstlich, viele nur leicht. Nach einem letzten Bericht wurden getötet: 26 Männer, 23 Frauen, 7 Kinder; verwundet: 48 Männer, 46 Frauen und 7 Kinder. Es besteht nicht die Absicht, weitere Einzelheiten dieser Art zu veröffentlichen, weil es unanständig wäre, dem Feinde mehr Informationen über die Resultate des Luftangriffes zu geben. Anlässlich des Angriffes jedoch, bei dem die bisher größte Zahl von Luftschiffen verwendet wurde, wird diese Erklärung über den angerichteten Schaden veröffentlicht, um zu zeigen, wie unbegründet der Anspruch ist, daß das ökonomische Leben Großbritanniens oder seine militärischen Vorbereitungen durch wahlloses Abwerfen von Bomben aus Luftschiffen, die im Dunkel über das Land hinflogen, nennenswert getroffen werden kann. In den 29 großen und kleinen Luftangriffen, die seit Ausbruch des Krieges auf Großbritannien unternommen worden sind, wurden 133 Männer, darunter 17 Soldaten, ferner 90 Frauen und 43 Kinder getötet.

Ein kleiner englischer Kreuzer durch eine Zeppelinbombe getroffen.

Adm., 7. Febr. Die „Adm. Stg.“ meldet von der holländischen Grenze unter dem 6. Febr.: Bei dem letzten Luftangriff auf England ist der englische kleine Kreuzer „Carolina“ auf dem Humber durch eine Bombe getroffen worden und mit großen Menschenverlusten gesunken.

Die „Adm. Stg.“ bemerkt dazu: Der kleine Kreuzer „Carolina“ war erst am 21. September 1914 vom Stapel gelaufen. Er hatte einen Wasserverdrang von 3800 Tonnen und eine Geschwindigkeit von 30 Seemeilen. Bestückt war er mit drei Geschützen von 15,2 Zentimeter und sechs von 10,2 Zentimeter. Er hatte zwei Torpedobehälter. Seine Besatzung betrug 400 Mann.

Die Kohlenversorgung der englischen Industrie.

W. T.-B. London, 7. Febr. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach einer Neutermeldung erklärt ein Rundschreiben des Handelsamts, daß örtliche Ausschüsse zur Erleichterung der immer schwieriger werdenden Kohlenversorgung der Industrie eingesetzt und Kohlenausfuhrbeschränkungen nur nach Befriedigung des inländischen Bedarfs verteilt werden können. Die Kohlengrubenbesitzer und die anderen Industrien sehen die Notwendigkeit solcher Eingriffe in den Kohlenhandel ein, da die Kriegsindustrie in erster Linie berücksichtigt werden müsse.

Zu den Bränden und Explosionen auf englischen Schiffen.

W. T.-B. London, 7. Febr. (Nichtamtlich. Drahtbericht. Reuter.) Das Handelsamt lenkt die Aufmerksamkeit der Reederei und Kaufleute auf die häufigen Brände und Explosionen, die in der letzten Zeit unter verdächtigen Umständen vorgekommen sind, nicht allein auf englischen, sondern auch auf neutralen Schiffen mit Ladungen für England oder für englische Rechnung. Einmal war das Holz der Verpackung so behandelt worden, daß es sich bei der geringsten Reibung entzündete. Dem Reedern und Kaufleuten wird angeraten, bei Transporten nach den ausländischen Häfen dafür zu sorgen, daß keine Firma, die irgend eine Verbindung mit dem Feind hat, mit dem betreffenden Schiff oder mit der Ladung zu tun bekommt.

Die dritte englische Kriegsanleihe.

Berlin, 7. Febr. (Genj. Bln.) Wie verschiedene Morgenblätter sich über 11 m s t e r d a m melden lassen, sei der englische Finanzminister nun in dem englischen Großbank in Erwägungen über die Grundlagen der dritten englischen Kriegsanleihe eingetreten, die im März aufgenommen werden soll und bereits zu einer Verständigung gekommen. Die Anleihe werde 400 Millionen Pfund Sterling betragen. Der Zinssatz sei 5 Prozent, der Emissionskurs ungefähr 97 Prozent. Während 10 Jahren soll die Anleihe nicht kündbar sein.

Ein englisches Schiff gesunken.

W. T.-B. London, 7. Febr. (Nichtamtlich.) Blohds meldet: Der englische Dampfer „Walgawnie“ ist gesunken. Die Besatzung, mit Ausnahme eines Offiziers, ist gerettet worden.

Beschlagnahme eines sozialistischen Blattes.

W. T.-B. London, 7. Febr. (Nichtamtlich.) Das neue sozialistische Blatt „Worker“ in Glasgow ist beschlagnahmt worden. Es war das Organ der schottischen Sozialisten.

Der Fall „Appam“.

Eine Unterredung mit Leutnant Berg.

Berlin, 7. Febr. (Genf. Bl.) Über eine Unterredung mit Leutnant Berg von der „Appam“ läßt sich nach verschiedenen Nachrichten der „Daily Telegraph“ melden: Berg war, nachdem sich der „Appam“ ergeben hatte, von dem Kapitän Graf Dohna der Besatzung erteilt worden, das Schiff zu übernehmen und es nach dem nächsten amerikanischen Hafen zu bringen. Wir hörten noch den Kampf zwischen der „Möde“ und „Elan Nachtwind“. Wir blieben in weitem Abstand und näherten uns später nur, um einige Verwundete aufzunehmen, die schnelle Hilfe brauchten. Dann setzten wir unsere Reise fort.

Das geheimnisvolle Kriegsschiff.

Rotterdam, 7. Febr. (Genf. Bl.) Aus Washington wird der „Times“ über das Geheimnis der „Möde“ gemeldet: Man beschäftigt sich in der Presse verhältnismäßig wenig mit der Rechtsfrage in bezug auf die „Appam“. Es gilt als sicher, daß Großbritannien einen nachdrücklichen Einspruch gegen die Zurückstellung des Daager Blockades zugunsten des preußisch-amerikanischen Vertrags einlegen wird. Andererseits ergeht man sich in allerlei Vermutungen über das Wesen des Schiffes, das die „Appam“ kaperte sowie über die Bedeutung seiner Tätigkeit. Schon gewinnt die Anschauung Boden, daß es ein besonders ausgerüstetes Schiff gewesen, das aus einem deutschen Hafen herausgeschlüpft sei. Man glaubt, daß die Aufbringung der „Appam“ nach Newport News ein Teil eines früher festgelegten Plans bilde, wodurch der Angreifer 14 Tage gewinnen sollte, um Großbritannien mit dem mächtigsten der neutralen Staaten in einen Kampf zu verwickeln, und zwar mit dem einzigen neutralen Lande, dessen Gutsfreundschaft für Kriegsschiffe Deutschland in angemessener Weise beanspruchen könne. Man bemerkt, daß bei jedem Zug des Spiels Graf Bernstorff und Leutnant Berg vollständig einig seien. Es wäre kaum überraschend, wenn nach der „Appam“ ein anderer auffälliger Zwischenfall von derselben Art folgte. Die New Yorker Blätter erwähnen Meldungen aus San Francisco, wonach die Händler, die von der Versorgung von Schiffen leben, und von denen man annimmt, daß sie seinerzeit einen Anteil an der Tätigkeit des Grafen Spee hatten, abermals erwarten, Lieferungen für Schiffe zu erhalten; man legt nahe, daß darin möglicherweise ein Anzeichen für ein baldiges Erscheinen von Rauberschiffen im Stillen Ozean zu erblicken sei. Das mag bärer Unfuss sein, allein Tatsache bleibt, daß es den Deutschen gelungen ist, Eindruck auf die öffentliche Meinung in Amerika zu machen. Man befürchtet hier, daß die Sache das Ergebnis haben werde, daß die Durchsuchung der Schiffe in der Nordsee noch strenger werde, daß der Viererband eine Erwägung von Darlings Vorschlag für die Entwaffnung von Handelsschiffen endgültig ablehnen werde. Dieser Vorschlag freilich war ursprünglich nicht in der Hoffnung gemacht worden, daß er angenommen würde, deshalb war auch Darlings Vorschlag so unformell gehalten wie nur möglich.

Italiens „nachdenkliche Angst“.

Salandra, der „vielleicht müde“ Ministerpräsident Italiens, hat mit seinen Reden in Turin und Genua nicht das erreicht, was er wollte. In London und Paris tut man so, als ob man ihn nicht recht verstanden hätte, und da er sich ganz unnötigerweise durch undvorsichtige Wendungen bei den Parteien des eigenen Landes das Ministergrab schaufelt, scheint die Entente erst mal ruhig abwarten zu wollen, bis sie es mit seinem Nachfolger zu tun hat. Nur in einem offenbar amtlich beeinflussten Artikel des Pariser „Lemps“, den wir unten wiedergeben, wird, um die Zeit auszufüllen, eine ziemlich hochmütige Entgegnung auf die Drohungen Salandras an die Adresse Italiens gerichtet. Die Kohlenfrage sei eben die Ursache der allgemeinen Industrie- und Wirtschaftskrise und die Frachttenerung hänge nicht vom Willen der englischen Minister ab. Das ist bitter wenig, und es befähigt nur, was man in Rom seit Wochen fürchtet, nämlich, daß man von den Freunden und Bundesgenossen dieses Krieges, wenn es zur Abrechnung kommt, noch weniger Gnade zu erwarten hat als vom feindlichen Feinde. Seit Marconi aus England zurückgekehrt ist mit dem trübseligen Bescheid: Unsere Verbündeten wollen oder können nichts für uns tun, sie haben sogar die eigentümliche Überzeugung, daß es sich bei allen unseren schweren und

opferreichen Kämpfen am Jonzo nur um eine Art von Grenzwissenfällen handelt, ist es wie eine Erleuchtung über die Italiener gekommen. Von allen Seiten ruft man nach Abhilfe durch die Regierung und nach Aufklärung der Verbündeten durch die Presse, vergißt aber gänzlich, daß die beste Aufklärung nicht nur für das Ausland, sondern mehr noch für die Italiener selber die Veröffentlichung der furchtbaren Verluste wäre, über die das Land immer noch im Dunkeln tappt. Was alle, die der Entwicklung des Kriegsgeistes in Italien unparteiischen Blicks gefolgt sind, vorausgesehen und warnend ausgesprochen haben, was aber in Rom nicht geglaubt und mit Hymnen auf die Solidarität der lateinischen Zivilisation beantwortet wurde, das ist jetzt eingetreten und offenbart sich auch den wildesten Kriegsaposteln als unbestreitbare Wahrheit, daß nämlich Italien in dem neuen Bündnis, das es geschlossen hat, eine ganz untergeordnete Rolle spielt, daß keine Leistungen gar bald von den eigenen Bundesgenossen nicht mehr gewürdigt und die Freiheit seines Handelns in demütigender Weise beeinträchtigt werden würde. Die Sprache, die

und so, nur so, erklärt sich die neuerdings wieder mit somatischem Ungeheim von vielen italienischen Blättern erhobene Forderung, man solle Deutschland den Krieg erklären. Um diesen letzten Preis hofft Italien, im Ring des Viererbandes gleichberechtigt zu werden und diejenige Unterstützung zu finden, die es braucht, um sich vor dem Zusammenbruch zu retten. Der „Corriere della Sera“ spricht es mit „nachdenklicher Angst“ aus: „Die Nation ist beunruhigt über die falschen Vorstellungen, mit der ihr die Verbündeten begen und fürchtet mit Recht, daß die großen Opfer am Ende vergebens gebracht werden und der Joad des Krieges, die Vermeidung der Isolierung, verloren geht.“ Von Österreich nicht nur, sondern auch von Deutschland sei Italien jetzt durch einen unüberbrückbaren Abgrund getrennt. Deutschland könne den Verrat niemals vergessen. Darum sei es die Lebensaufgabe Italiens, sich aus engste an seine jetzigen Verbündeten anzuknüpfen und die Ursachen der Mißverständnisse, des Zweifels und der Mißachtung wegzuräumen. Also um nicht von den blutdürstigen Freunden vollständig über Bord geworfen zu werden,



Die Front im Westen.

f) Noyon-Compiègne-Soissons

Matthiasche Frontlinie.

0 5 10 km W.T.B. 2563

französische, englische und besonders russische Zeitungen, unbehelligt von der Zensur, also mit Zustimmung ihrer Regierungen gegen Italien führen dürfen, beweist in der Tat, mit wie großer Geringschätzung man im Grunde des Herzens den Vierten im Bunde immer betrachtet hat. Bei der ersten ersten Gelegenheit, bei der sich Italien nicht den Wünschen seiner Verbündeten fügen will, kommt diese Geringschätzung zum Ausdruck. Und es fehlt nicht viel daran, daß man den Eintritt Italiens in den Weltkrieg, den man durch eine beispiellose Beeinflussung der Presse herbeizuführen suchte, und von dem man geradezu die Entscheidung erwartete, jetzt für die lawinenartig wachsende Verschlechterung der politischen und militärischen Lage des Viererbandes verantwortlich macht.

will man dem Deutschen Reiche noch zuletzt den Krieg erklären. Wir werden darüber so wenig unglücklich sein wie die Türken und Bulgaren, denen Italien ja auch den Kampf antragen mußte, ohne den Worten auch nur die geringste Tat folgen zu lassen. Unter Salda wird dadurch für die große Auseinandersetzung nicht belastet.

Ein englisches Zugeständnis in der Kohlenfrage.

W. T. B. Bern, 7. Febr. (Nichtamtlich.) Der „Lemps“ meldet aus Rom, daß die englische Regierung in der Kohlenfrage endgültig dem Grundsatze zugestimmt habe, eine gewisse Zahl Dampfer für den ausschließlichen Überseebetrieb nach Italien zu requirieren, und zwar für denselben

Unterhaltungsteil.

Koncert.

Ein „Robert-Schumann-Abend“ fand am Sonntag im kleinen Saal des Puchhauses statt. Die Lieder und Gesänge des edlen Meisters der Romantik Rob. Schumann sind heute beinahe eine Seltenheit im Programm unserer Konzertsänger und -sängerinnen geworden: neben der ersten männlichen Leidenschaft des jenseitigen Jods, Brahms, der schwallen Ständchen und dem erregten Pathos eines Nichts, der scharf konzentrierten, geistvollen Musikdramatik eines Hugo Wolf — blieb wenig Raum für den auf empfindsame Melodien eingestellten Schumann, dessen sinnige Tonsprache sich gleichsam selbst zu belauschen scheint, und der man denn auch stille lauschen muß, sollen sich alle ihre ganz-fernsüchtigen, abnungsvollen-erkennenden Geheimnisse enthüllen. So verdient die Voe eines, nur Schumann geweihten Liederabends besonders dankbare Würdigung.

Herr Kammerfänger Einar Forchhammer und Frau Anne Forchhammer waren zur Ausführung erboten. Alles, was diese Künstler geben, pflegt im Zeichen lebensvoller Wahrheit und Natürlichkeit zu stehen: da folgt man ihnen gern. Sie hatten sich hauptsächlich die Wiedergabe einer Reihe von Duetten angelegen sein lassen, die allerdings in dieser Form nicht von Schumann selbst stammen: Herr Forchhammer hat die ursprünglich einsinnigen Lieder für zwei Stimmen eingerichtet. Die Bearbeitung ist nur zu beruhigen: die wechselreiche Verteilung des Melos unter die beiden Stimmen, die interessante Ausgestaltung der hinzugefügten Unterstimme, — in allem bekundete sich eine wahrliche Hand, ein feiner musikalischer Geschmack. Die Zusammenstellung von tiefem Sopran und Tenor ist überdies von eigenartigem

Reiz, da diese beiden Stimmcharaktere sich in der Klangfarbe intensiv verschmelzen. So vermählte sich auch hier die sympathische, weich-ansprechende und wohlgeschulte Stimme der Frau Anne mit Herrn Einar Forchhammers eigenartig metallischem, dabei warmtemperiertem Heldentenor zu schöner Harmonie: kunstvoll wählte der Sänger sein Organ zu mähen; keine Härte störte. Der Vortrag der Duette war sorgsam durchdacht, ergab sich aber durchaus herzlich und ungekünstelt.

Zwischen die „Duette“ schob sich eine Wiedergabe des H. Heine’schen „Intermezzo“, aus welchem Schumann die Lieder seiner „Dichtertische“ entnahm: ihren inneren Zusammenhang darzulegen, deklamierte Herr Forchhammer die Dichtung, die er für diesen Zweck in geschickter Weise kürzer zusammengefaßt hatte. Es schien gewagt, gerade in unserer eisernen Zeit die Anteilnahme des Publikums für all das selbstverständliche Wechsels des Heine’schen „Intermezzo“ zu beanspruchen; doch der Versuch blieb nicht ohne Erfolg; nur etwa jene Schilderung, wie der „Dichter“, bei der „Geliebten“ im Grabe lamentierend, die Auferstehung verfaßt, — widerspricht dem gefunden Empfinden: hier dürfte eine Streichung angebracht sein. Was Herrn Forchhammers Deklamation betrifft, — man kennt sein abwandlungsfähiges, flangreiches Organ, seine psychologisch-feinfühligste Behandlung des Wortes, seine kluge Durchdringung des geistigen Inhalts, all diese Vorzüge, die seinem gesungenen Ausdruck eignen, bewährten sich auch hier in der Sprechkunst. Die eingezeichneten Lieder; deren subjektiv gefärbte April Rob. Schumann durch seine reinsten und süßesten Töne adelte, wurden teils von Herrn Einar, teils von Frau Anne Forchhammer mit liebevollen Verständnis und inniger Hingabe vorgelesen.

Wie konnte man aber von Schumann’schen Gesängen sprechen, ohne der Klavierbegleitung zu gedenken! Wie gut und sinnig all diese Vor- und Nachspiele, wie duffig und

blumenhaft dies Zueinandertrinken und -blühen von Klavier- und Gesangs-melodie! Kein blecher Pianist — ein Klavier-Poet muß da zur Stelle sein; und er war auch gestern zur Stelle: Herr Musikdirektor Karl Schürich.

Der Dank der Hörer für alle genannten Gaben und Geber kam von Herzen.

O. D.

Aus Kunst und Leben.

* Aus den Frankfurter Theatern. Das Schauspielhaus präsentierte am Samstag in einer Uraufführung einen jungen Wiener Autor, dessen Bekanntheit man sich gerne gefallen lassen konnte und dessen Entwicklung einige Beachtung verdient. Das letztere vielleicht nicht so sehr als Theaterschriftsteller wie als Dilettant. Seine dreizehnte Komödie „Die kleine Stunde“ ist sicherlich kein jugendliches Theaterstück, aber es ist die Arbeit eines geistvollen Menschen, der zu gestalten versteht und der vor allem in der Dialogführung ein erstaunliches Können zeigt. Die Handlung des Stückes, das sich besser liest als hört, selbst dann, wenn die schattigen Verhältnisse weniger schlecht sind als bei uns im Schauspielhaus — ist an sich belanglos. Der alte Prinz Eugen, eine straffe, aufrechte Soldatengestalt, steht im Mittelpunkt des Geschehens, desintragt und eine etwas spät erwachte Liebe des Felden zum Weib bilden den Konfliktstoff, dem der Prinz sieghaft enttrinkt. Das ist etwas weit ausgefallen, aber immer mit Geschick und Geschm. Die Aufführung ging im Verein des Autors vor sich, der ebenso wie das Publikum mit dem Abend zufrieden sein durfte. Vor allem war es Artur Bauer, der die Züge des Felden so menschlich echt zu gestalten mußte, daß man ihm mit Interesse folgte.

* Die Darmstädter Hofoper in Brüssel. Aus Brüssel wird uns geschrieben: Die Darmstädter Hofoper, die sich bekanntlich der Aufgabe unterzogen hatte, im besetzten Bel-

Preis als diejenigen, welche den Dienst für die englische Seemarine versehen.

Italiens wirtschaftliche Nöte.

Eine schwache Verteidigung der englischen Übervorteilungspraxis durch das französische Regierungsblatt.

W. T.-B. Bern, 7. Febr. (Nichtamtlich.) Der „Temps“ führt in einer Besprechung der diplomatischen Lage zu den Nöten Italiens aus: Die sehr wichtige Kohlenfrage ist die Ursache der allgemeinen Industrie- und Wirtschaftskrise, deren Ernst die Regierung in höchstem Grade beschäftigt und ebenso den wirtschaftlichen, politischen und militärischen Stand des Bundeslandes interessiert. Nach einer Erörterung der Gründe für die Krise, unter denen er die Frachtheuerung und den Beschäftigungsdruck, sucht der „Temps“ die englische Regierung in Schutz zu nehmen. Er sagt: Die Frachtheuerung hängt nicht von dem Willen der englischen Minister ab. Die Ursache ist das Ergebnis des Verhältnisses zwischen Angebot und Nachfrage. Dem Wunsch Italiens nach Requirierung der Handelsflotte von der englischen Regierung und eigener Befestigung des Frachtfaches würde England, das Land der wirtschaftlichen Freiheit, wahrscheinlich nicht nachkommen. Eine Mobilisierung der Handelsflotte wäre auch ein schwieriges Werk. Die Handelsflotte der Neutralen, zu der man gezwungen noch auch würde greifen müssen, stünde notwendigerweise außerhalb des englischen Frachtmontopols. Unter Betonung der Mission Desplanches in London sowie der in Paris stattfindenden Besprechungen drückt das Blatt die Hoffnung aus, daß die Verhandlungen, die alle Länder, deren Wirtschaftsleben von der Überseefahrt abhängt, sehr interessierten, dazu führen mögen, Mittel zur Abhilfe zu finden.

Aus dem italienischen Ministerrat.

Die Einwände gegen die Tätigkeit der englischen Regierung.

W. T.-B. Bern, 7. Febr. (Nichtamtlich. Trahtbericht.) Laut „Corriere della Sera“ wurde im gestrigen Ministerrat in Rom der Bericht des Barons Desplanches über die Verhandlungen mit der englischen Regierung besprochen, die nach der Ansicht des Blattes der Lösung nahe sind. Der „Secolo“ schreibt: Nach einem der Presse mitgeteilten Kommunique habe der Ministerrat besonders über einige innere Verwaltungsangelegenheiten beraten. Es wurde aber auch anderes besprochen. Die Einwände gegen die Tätigkeit der Regierung, von welchen zwar die Freunde Salandra mit optimistischer Ruhe sprechen würden, ließen die Mitglieder des gegenwärtigen Kabinetts doch nicht ganz ruhig, um so weniger, als sie ziemlich drohend geworden sind. Die Eintracht in Monte Citorio sei nicht mehr so stark wie zu Anfang des Krieges. Die latente gewisse Oppositionstendenzen sei kein Geheimnis mehr. Salandra und seine Minister hätten dies endlich verstanden und das Bedürfnis verspürt, sich gegenseitig auszusprechen.

Die Lage im Westen.

Der Ruf nach der Gesamtüberleitung für Frankreich.

W. T.-B. Paris, 7. Febr. (Nichtamtlich.) Im „Journal“ fordert Charles Humbert die Überleitung in den Aktionen der Alliierten für Frankreich. Er sagt, die Mittel der Alliierten an Menschen, Material und Geld sind, daran zweifelt keiner, denen der Feinde bei weitem überlegen. Aber warum sind diese überall noch im Vorteil angesichts einer Koalition, welche sie germaßen müßte. Das liegt am Mangel an Einheitsfront in den Aktionen. Mögen die Alliierten doch endlich aufhören, jeder seinen eigenen Krieg zu führen. Frankreich, das bisher mehr als die anderen getan und gelitten hat, hat jetzt die Pflicht, klar und deutlich zu reden. Frankreich ist es heute nicht möglich, noch mehr Anstrengungen in Sachen des Menschheitskrieges zu machen, aber was ihm unmöglich ist, können noch Rußland, England und Italien. Frankreich muß in Folge der langen Kriegsdauer und der Höhe der technischen Bekämpfung seiner Intelligenz zur Seele und zum Hirn der Koalition werden. Mit dem furchtbaren Feinde fertig zu werden, ist noch eine schwere Aufgabe. Die großartigen Mittel der Alliierten bedürfen einer einheitlichen Leitung und Ausnutzung. Frankreich allein ist geeignet, sie zu geben. Mögen die Alliierten lernen, an ihm zu leben, was die Feinde leben, die Zentralmacht, deren Sturz der Ruin aller und deren Sieg durch die Mithilfe aller zum Triumph aller werden würde.

Briand's bevorstehende Romreise.

W. T.-B. Rom, 7. Febr. (Nichtamtlich. Drahtbericht.) Nach einer Meldung der „Idea Nazionale“ hat sich ein gestern

gigen einige Opernaufführungen zu veranstalten, hat nunmehr ihr erfolgreiches Gesamtspiel beendet. Das Gastspiel erstreckte sich auf vier Abende und zeigte das Ensemble auf einer ansehnlichen künstlerischen Höhe. Nur Beethoven und Wagner beherrschten das Programm; der erste mit seinem „Fidelio“, Wagner mit den „Meistersingern“ und dem „Fliegenden Holländer“. Diese drei Aufführungen wurden ergänzt durch ein Konzert der Hofkapelle, das eine ganz vortreffliche Aufführung des D-Dur-Konzerts für Violone mit dem Hofkonzertmeister Dr. Schiering als Solist brachte und außerdem eine befriedigende Aufführung der „Croica“. Aus der Reihe der Künstler seien vor allen Dingen hervorgehoben: Joseph Mann (Florestan und Erik), Robert Perleins (Hans Sachs und Holländer), Berta Schelpert (Fidelio und Senta), Gertrud Gehersbach (Woe), Leo Schützenborn (ein ganz eigenartiger Bediener mit einer fast naturalistischen Charakteristik, die leider im letzten Akt der „Meistersinger“ ins Groteske umschlug und dadurch den guten Effekt etwas beeinträchtigte). Die musikalische Leitung lag in den Händen des Hofrats Paul Ottenheimer, der sich als ein geschickter Kapellmeister erwies. Die Darmstädter Hofoper hat mit diesem Gastspiel eine große Leistung vollbracht; denn sie bestritt dieselbe ausschließlich mit ihren eigenen Kräften und absolvierte sie in vier aufeinanderfolgenden Abenden. Der Generalgouverneur wohnte der letzten Aufführung, dem „Fliegenden Holländer“, bei und sprach den Künstlern durch ihre Leiter seinen besonderen Dank aus. Das Publikum setzte sich in der Hauptsache aus dem Offizierskorps und den Beamten des Generalgouvernements zusammen, wurde aber stark ergänzt durch die deutsche Kolonie und auch durch einige Belgier, die es sich nicht nehmen lassen wollten, nach so langer Zeit des „Dauers“ wieder einmal gute deutsche Musik zu hören. Besonderer Dank gebührt auch Herrn Dr. Staeber, dem Vorsitzenden des belgischen Bläth-

abgehaltener Ministerrat mit der bevorstehenden Romreise Briand's befaßt, der am Donnerstag mit dem Unterchef des Generalstabs Vellier in Rom eintreffen wird. Nach Besprechung mit den Mitgliedern der Regierung werden beide die italienische Front besuchen.

Eine besondere englische Mission zum König der Belgier.

W. T.-B. London, 7. Febr. (Nichtamtlich. Reuter.) Amtlich wird mitgeteilt: Lord Curzon und General Sir Douglas Haig sind von der Regierung damit beauftragt worden, sich in besonderer Mission zu dem König der Belgier zu begeben.

Der Krieg gegen Rußland.

„Petersburg ein einziges, mächtiges Lazarett“.

Berlin, 7. Febr. (Zem. Bl.) Nach Berichten amerikanischer Mitglieder des Roten Kreuzes soll, wie die „Adm.



Die Front im Westen. g) Laon-Vailly

Mutmassliche Frontlinie.

0 1 2 3 4 5 km W.T.B. 2570.

Jhg.“ meißelt, Petersburg augenblicklich einem einzigen mächtigen Lazarett gleichen. Die Straßen seien von Verwundeten überfüllt.

Der Fehlschlag des russischen Durchbruchversuchs in Bessarabien.

Der Zar selbst an der Front.

Br. Tschernomir, 7. Febr. (Fig. Drahtbericht. Zem. Bl.) Der Verlauf der Ereignisse an der bessarabischen Front seit den letzten 10 Tagen berechtigt zu der Annahme, daß die russische Offensive vollständig gescheitert und eine Wiederholung der Durchbruchversuche vorläufig nicht zu erwarten ist. Nach einwandfreien Feststellungen und glaubwürdigen Gefangenenauszügen, wurden am 22. Januar Verwundete in Bügen nach Chotin, Kischinew, Odessa und

langsam in Berlin, der das Gastspiel nach mancherlei Hindernissen, die sich ihm in den Weg stellten, glücklich zu Ende gebracht hat. Die Abende werden noch lange in der Erinnerung fortleben, da sie an historischer Stätte in dem Theatre de la Monnaie, der seit zwei Jahren geschlossenen Hofoper, stattfanden.

Kleine Chronik.

Theater und Literatur. „Friede auf Erden“ betitelt sich das neue Schauspiel des dänischen Dramatikers Svend Rindom, das seit Wochen täglich auf dem Spielplan des Kopenhagener Volkstheaters steht. „Friede auf Erden“ ist infolge auch für uns interessant, als das Werk vom europäischen Krieg inspiriert wurde und die Idee des Völkfriedens vertritt.

Blühende Kunst und Musik. Im Heim der „Frankfurter Künstlergesellschaft“, dem „Steinernen Haus“, fand vorgestern eine glänzende Feier zu Ehren Wilhelm Steinhofens statt, der am 2. Februar sein 70. Lebensjahr feierte. Zu Beginn des Festes wurde der Meister von fadeltrogenden Bogen und unter Orgellaut in den dichtbesetzten Festsaal geführt. Im Auftrag der Künstlergesellschaft überreichte Professor Körner dem Jubilar ein Buch, dessen Blätter von zahlreichen Verehrern prächtige Widmungen in Wort und Bild enthielten. Den Gruß der theologischen Fakultät Halle a. S. brachte Professor Dr. Lügert. Stadtrat Reckbach überbrachte ihm namens der Stadt Frankfurt eine silberne Platte. Weitere Begrüßungen brachten die Künstler der verschiedenen Nachbarstädte. Von der Vereinigung der Kunstfreunde in den Ländern am Rhein wurde Steinhofen zum Ehrenmitglied ernannt. In seiner Dankesrede betonte Steinhofen mit Nachdruck, daß das Beste, das wir haben, eine Gabe von Gott ist.

Strom abtransportiert, wo zahlreiche Privathäuser und öffentliche Gebäude in Spitäler umgewandelt worden sind. Im Tschernomir eingebrachte Verwundete bestätigen diese Angaben und berichten überdies, daß der Zar vom 10. bis 20. Januar sich in einem Salonwagen des Hofzuges nach Chotin aufgehalten hat, um das Ergebnis der Offensive abzuwarten. Als das Ergebnis des Durchbruchversuchs konstatiert werden mußte, äußerte der Zar, wie in seiner Umgebung bekannt wird: „Trachtet wenigstens, Bessarabien zu halten, schwere Schicksal ist uns beschieden.“

Der Krieg der Türkei.

Der amtliche türkische Bericht.

Ein englischer Doppeldecker abgeschossen.

W. T.-B. Konstantinopel, 7. Febr. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht: An der Front keine Veränderung. An der Kaukasusfront wurden feindliche Angriffe gegen unsere Stellungen und Vorposten an verschiedenen Abschnitten abgeschlagen.

An den Dobrukenen verfolgte ein von Leutnant Kronhaas geleitetes türkisches Kampfflugzeug am 4. Febr. einen englischen Doppeldecker und schoss ihn ab, so daß er zwischen Imbrod und Raba-Tepe ins Meer stürzte. Zwei Kreuzer feuerten auf Tefke-Burun und die Umgebung von Sedd-el-Bahr. Nachdem unsere anatolischen Batterien geantwortet hatten, zogen sie sich nach Abfeuerung von dreißig Granaten zurück. Am 3. Febr. feuerten zwei feindliche Kriegsschiffe ohne irgendeinen Schaden anzurichten, im Abschnitt von Bergama 40 Granaten gegen zwei Ortschaften am Nord- und Südufer des Golfes von Tschenderli ab.

Niederlage der Russen in Persien.

Br. Konstantinopel, 7. Febr. (Fig. Drahtbericht. Zem. Bl.) Hier eingetroffene Nachrichten besagen, daß die Russen bei Rudasail in Persien eine schwere Niederlage erlitten. Mirza Kerschul Khas griff die Russen an. In einer mehrstündigen Schlacht, in der zwei Regimenter persischer Mohammedaner gegen die Russen kämpften, wurden die Russen zurückgeschlagen. Sie verloren außer Toten und Verwundeten 600 unverwundete Gefangene und zahlreiche Kriegsgüter.

Die Ereignisse auf dem Balkan.

Ein bulgarisch-rumänischer Zwischenfall.

Bulgariens Front.

Br. Haag, 7. Febr. (Fig. Drahtbericht. Zem. Bl.) Aus Athen wird gemeldet: Die rumänische Regierung hat in Ramadan mehrere Rufen mit für Bulgarien bestimmten Telefonapparaten beschlagnahmt. Bulgarien hat deswegen in Pukareh protestiert, daß auch die Waren und Werte, die Rußland in Rumänien kaufte, ruhig weiter befördert wurden.

Zur Verhaftung bulgarischer Abgeordneter.

Die französischen Nachschafften.

Berlin, 7. Febr. (Zem. Bl.) Dazu, daß in Bulgarien ein rundes Duzend von Abgeordneten in Staatsgewahrsam verbracht worden ist, sagt der „B. Z.“: Den Ausgang der strafgerichtlichen Untersuchung soll man natürlich abwarten. Aber wir sehen wieder einmal, mit welchen Mitteln der berühmte französische Kultureinfluß in der Welt verbreitet wird, gegen den germanische „Barbarei“ angeblich nicht auskommen kann.

Eine rumänische Auslandsanleihe.

Br. Haag, 7. Febr. (Fig. Drahtbericht. Zem. Bl.) Ein Exchange-Telegramm aus Rom meldet: Die rumänische Regierung beabsichtigt, eine ausländische Anleihe von 20 Millionen Pfund Sterling aufzunehmen.

Provinz Hessen-Nassau.

Regierungsbezirk Wiesbaden.

S. Oberhessert, 5. Febr. Am 3. d. M. starb hier im 88. Lebensjahr der Bürgermeister a. D. Johann Philipp Bierbrauer. Eine unter dem Namen „Gannphillip“ auf dem ganzen Westerwald bekannte und hochgeschätzte Persönlichkeit, hat Bierbrauer von 1865 ab bis ins vorletzte Jahr hinein als Bürgermeister der hiesigen Gemeinde vorgeherrscht. Auch des Reichstages Mitgliedschaft als langjähriger Kreisparlamentarier und als Reichsdeputierter wird nicht vergessen werden. Mit Herrn Bierbrauer ist ein alter, echter „Wälder“ zu Grabe gegangen.

S. Posenburg, 5. Febr. In der neuen Fabrik von Berger u. Co. verunglückte gestern der Arbeiter Kuhlhaus aus Kitzbühl. Durch einen Sturz auf den Zementboden erlitt er einen lebensgefährlichen Schädelbruch.

Neues aus aller Welt.

Sechundschwärze in der Ostsee. Kiel, 7. Febr. In der Ostsee sind seit kurzem in selten geheimer Menge auf. Hier wird Jagd auf die gefährlichen Tiere gemacht, die eine Unmenge von Fischen verschlingen. Dieser Tag hatten die Fischwälder der Ostsee gegenwärtig den hiesigen Fischern einen Besuch ab. Stadtschreiber Fischer hatten eine beträchtliche Anzahl Fische vorübergehend in einem Bad im Wasser verankert. Als sie den Fang abholen wollten, waren ihnen die Seehunde zugekommen, die den Fisch an mehreren Stellen zerrissen und die Beute heraufgezogen hatten.

Wettervoraussage für Dienstag, 8. Februar 1916

von der meteorologischen Abteilung des physikal. Vereins zu Frankfurt a. M.
Meist bewölkt, zeitweise leichter Regen, keine wesentliche Temperaturänderung.

Wasserstand des Rheins

am 7. Februar.

Niedrigh. Pegel: 152 m gegen 155 m am gestrigen Vormittag.
Cob. 187 m 189 m
Mainz 6,75 m 1,75 m

Handelsteil.

Zur Beschlagnahme der Textilstoffe.

Eine Eingabe der Berliner Handelskammer gegen die Preisbeschränkungen.

§ Berlin, 7. Febr. Gegen die Preisbeschränkungen im Handel mit Web-, Wirk- und Strickwaren vom 1. Februar dieses Jahres ist die Handelskammer zu Berlin in einer Eingabe an die zuständigen Behörden vorstellig geworden. Es wird darin zum Ausdruck gebracht, daß die Vorschrift, wonach alle Verkäufe in den genannten Waren zu nicht höheren Preisen als den bis zum 31. Januar erzielten gestätigt werden dürfen, geeignet ist, den Verkehr in allen Zweigen der betroffenen Gewerbe ins Stocken zu bringen, da nach der Verordnung auch diejenigen Waren zu keinem höheren Preisen als am 31. Januar abgesetzt werden können, die der Verkäufer selbst zu Preisen erstanden hat, welche seinen früheren Verkaufspreis überschreiten. Es kommt noch hinzu, daß unter die Preisbegrenzung nicht nur die gleichen, sondern auch „gleichartige und ähnliche“ Verkäufe fallen, was bei den unzähligen nach Beschaffenheit und Preis verschiedenen, aber sonst ähnlichen oder gleichartigen Artikeln, die hier in Frage kommen, zu den willkürlichsten Auslegungen der Verordnung führen kann. Die Handelskammer vertritt demgegenüber die Auffassung, daß, wenn eine Preisbegrenzung für Web-, Wirk- und Strickwaren überhaupt Platz greifen soll, sie nur durchführbar wäre, sofern sie auf die von den beschlagnahmepflichtigen Waren freigegebenen Mengen beschränkt wird.

Amtliche Devisenkurse in Deutschland.

W. T. B. Berlin, 7. Febr. (Drahtbericht). Telegraphische Auszahlungen für:

New-York	5,37 G. Mk.	5,39 B. für 1 Dollar
Holland	229,75 G.	230,25 B. 100 Gulden
Dänemark	150,25 G.	150,75 B. 100 Kronen
Schweden	150,25 G.	151,00 B. 100 Kronen
Norwegen	150,25 G.	150,75 B. 100 Kronen
Schweiz	103,00 G.	103,25 B. 100 Francs
Oesterreich-Ungarn	70,45 G.	70,55 B. 100 Kronen
Rumänien	84,52 G.	85,12 B. 100 Lei
Bulgarien	76,75 G.	77,75 B. 100 Lewa

Banken und Geldmarkt.

* Hypothekbank, Hamburg Hamburg, 7. Febr. Die Hauptversammlung der Hypothekbank in Hamburg setzte die Dividende auf 8 Proz. fest und wählte die Herren Staatssekretär a. D. Kühn in Berlin, Dr. Otto Dehn, Martin Philipp und Rudolph Crasemann in Hamburg neu in den Aufsichtsrat.

§ Die österreichische Notenbank in Berlin Berlin, 7. Febr. Wie verlautet, gedacht die Verwaltung der österreichisch-ungarischen Bank noch im Laufe dieses Monats in Berlin eine Zweigniederlassung zu errichten.

Industrie und Handel.

* Die Mannheimer Gummi-, Guttapercha- und Asbest-Fabrik, A.-G. in Mannheim, dürfte 11 Proz. Dividende (im Vorjahr 8 Proz.) verteilen.

* Höhere Preise für Nähseide. Die Deutschen Nähseide-Fabriken beschlossen allgemeine weitere Erhöhung der Preise für ihre Erzeugnisse.

* Die A.-G. Filzfabrik in Fulda wird diesmal keine Dividende (i. V. 8 Proz.) verteilen.

* Höhere Preise für nordisches Holz. Der Verein Bremer Holzhändler hat die Verkaufspreise für nordisches Holz um weitere 10 Proz. erhöht.

* 125 Proz. Dividende! Die mit einem Aktienkapital von 1 080 000 M. arbeitende Gasapparat- und Gaswerk-A.-G. in Mainz schlägt für 1915 die Zahlung von 25 Proz. Dividende sowie eine bare Ausschüttung von 100 Proz. auf das erhöhte Aktienkapital von 1 080 000 M. vor. Im ganzen werden also 125 Proz. ausgeschüttet. Die Verwaltung bemerkt dazu, daß das Werk im abgelaufenen Geschäftsjahr fast ausschließlich für Heeresbedarf beschäftigt war. (Die Gesellschaft hat für 1914 auf das damals 540 000 M. betragende Aktienkapital 6 Proz. Dividende gezahlt.)

* Die A.-G. Flörsburger Walzmühle verteilt für 1915 22 Proz. Dividende (i. V. 15 Proz.).

* Vereinigte Fränkische Schuhfabriken vorm. Max Brust, vorm. B. Berneis in Nürnberg. Der Aufsichtsrat schlägt nach Rückstellung von 670 000 M. für Kriegsgewinnsteuer eine Dividende von 15 Proz. (gegen 7 Proz. im Vorjahr) vor.

* Ver. Schuhstoff-Fabriken, A.-G. in Fulda. Die Gesellschaft verteilt wieder 8 Proz. Dividende.

* Aktiengesellschaft für chemische Produkte vormals H. Scheidemann, Berlin. Wie bereits berichtet, ist es der Scheidemann-Gesellschaft gelungen, aus tierischen Abfällen und ausgehend von Ossein einen vollwertigen Eiweißersatz herzustellen, den sie unter dem Namen „Scheidemann-Eiweißersatz“ in den Handel bringt. In Festsetzung dieser Nachricht schreibt nun auch die „Nordd. Allg. Ztg.“, daß die wissenschaftlichen Ernährungsversuche in den in Betracht kommenden Instituten abgeschlossen sind und die günstigsten Ergebnisse zeitigt haben. Die Zusammensetzung des nach eigenem Verfahren hergestellten Präparates hat bei der Tierernährung keinerlei nachteilige Nebenwirkungen hinterlassen. Die Scheidemann-Gesellschaft hat ihre technischen Vorbereitungen für die Großfabrikation dieses Erzeugnisses schon erledigt und wird mit der Belieferung der Landwirtschaft sofort beginnen. Es schweben Unterhandlungen mit dem Kriegsausschuß für Ersatzfutter, G. m. b. H., wegen Übernahme der Produktion. Außerdem werden die landwirtschaftlichen Bezugsvereinigungen des Erzeugnis in den Verkehr bringen.

Marktberichte.

* Von der Pester Eierbörse. Pest, 5. Febr. Die heutige Eierbörse verlief lebhaft. Theistaler Eier galten 170 bis 172 Kronen, Korbeier aber 169 Kronen.

Amtliche Notierungen

vom Wiesbadener und Frankfurter Schlachtviehmarkt vom 7. Februar.

(Eigens Berichte des Wiesbadener Tagblattes)

	Wiesbadener Preise.	Frankfurter Preise.
	Lebendgewicht.	Lebendgewicht.
Ochsen.		
Vollfleischige, ausgewählte, höchst.	160-165	165-170
Schlachtwert	165-170	170-175
1. im Alter von 4-7 Jahren	170-175	175-180
2. die noch nicht gezogen haben	175-180	180-185
Junge, fleischige, nicht ausgewähl.	180-185	185-190
und ältere ausgewählte	185-190	190-195
Mäß. genährte j. u. g. genährte Alt.	190-195	195-200
Bullen.		
Vollf. ausgewählte, höchst. Schlachtw.	165-170	170-175
Vollfleischige, jüngere	170-175	175-180
Mäß. genährte j. u. g. genährte Alt.	175-180	180-185
Färse und Kühe.		
Vollf. ausgewählte, höchst. Schlachtw.	165-170	170-175
Vollf. ausgewählte, Kühe höchst.	170-175	175-180
Schlachtwert bis zu 7 Jahren	175-180	180-185
1. Jung aus entwickelte Färse	180-185	185-190
2. Ältere ausgewählte Kühe	185-190	190-195
Mäß. genährte Kühe und Färse	190-195	195-200
Gering genährte Kühe und Färse	195-200	200-205
Kälber.		
Doppeltelner, feinst. Mast	115-120	120-125
Feinst. Mastkälber	120-125	125-130
Mittlere Mast- und beste Saugkälber	125-130	130-135
Geringere Mast- u. gute Saugkälber	130-135	135-140
Geringere Saugkälber	135-140	140-145
Schafe.		
Mastlamm u. Mastlamm	115-120	120-125
Geringere Mastlamm und Schafe	120-125	125-130
Ältere Mastlamm, gering. Mastlamm u. gut genährte j. Schafe	125-130	130-135
Mäß. genährte Lamm und Schafe (Merzschafe)	130-135	135-140
Schweine.		
Vollfleisch. bis zu 100 kg Lebendgew.	115-120	120-125
Vollfleisch. über 100 kg Lebendgew.	120-125	125-130
Vollfleisch. über 125 kg Lebendgew.	125-130	130-135
Fette über 150 kg Lebendgew.	130-135	135-140
Fleischige unt. 100 kg Lebendgew.	135-140	140-145
Unreine Sauen u. geschaltene Eber	140-145	145-150

Am Wiesbadener Schlachtviehmarkt wurden aufgetrieben: Ochsen 45, Bullen 23, Kühe und Färse 319, Kälber 310, Schafe 5, Schweine 353. Von den Schweinen wurden verkauft zum Preise von 125,00 Mk. 17 Stück, 125,00 Mk. 15 Stück — Markterfolg: Bei diesem Geschäft geräumt. Auftrieb der Schweine: Am 2. 18 St., am 4. 18 Stück, am 7. 14 Stück.

Am Frankfurter Schlachtviehmarkt betrug der Auftrieb von Rindern 71, Ochsen 133, Bullen 21, Kühen 887, Kälbern 180, Schafen 61, Schweinen 71. — Markterfolg: Infolge der von den süddeutschen Bundesstaaten erlassenen Ausfuhrverbote war der Markt unzureichend besetzt. Der geringe Auftrieb wurde bei gestiegenen Preisen rasch und teuer abgesetzt. Die angebotenen Schweine wurden nicht auf dem Markte gehandelt, sondern zu Stallgewichtspreisen direkt an die Metzger abgesetzt.

Die Abend-Ausgabe umfaßt 8 Seiten

Verantwortlicher: H. Jägerhorst.

Verantwortlich für den politischen Teil: H. Jägerhorst. Für den Unterhaltungs- und Sportteil: H. Jägerhorst. Für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst. Für den Kulturteil: H. Jägerhorst. Für den Sportteil: H. Jägerhorst. Für den Unterhaltungs- und Sportteil: H. Jägerhorst. Für den Wirtschaftsteil: H. Jägerhorst. Für den Kulturteil: H. Jägerhorst. Für den Sportteil: H. Jägerhorst.

Sprechstunde der Redaktion: 12 bis 1 Uhr.

Neu! Zum ersten Male in Wiesbaden ist das Neu!

Damen-Orchester Slickert

täglich von abends 6 Uhr ab zu hören im

Hotel „Erbprinz“, Mauritiusplatz. Besitzer: Fritz Bender.

Verein Frauenbildung-Frauenstudium

(Abteilung Wiesbaden.)

Donnerstag, den 10. Februar 1916, abends 8 Uhr, in der Aula des Lyzeum I, Eingang Mühlgasse:

Vortrag

des Herrn Stadtschulrat Dr. Müller:

„Zeitgemäße Forderungen an die Bildung der deutschen Frau“.

Eintritt frei. — Gäste willkommen.

Der Vorstand.

Abfuhr von ankommenden Waggons

(Massengüter aller Art)

Inkl. Ausladen und Abladen, besorgt prompt und billig durch geschultes Personal und eigene Gespanne und Wagen jeder Art

142 Wagen jeder Art

Hofspediteur L. RETTENMAYER, 5 Nikolausstrasse 5. Tel. 12, 124.

Kendhufen

Menental 133
bei Husten, Heiserkeit schnell
Nachwirkungen keine zurück.
Nebenlage: Schützenhof-
Apothek, Langgasse 11.

Gebrüder Krier, Bank-Geschäft, Wiesbaden, Rheinstr. 95.

Inh.: Dr. jur. Hippolyt Krier, Paul Alexander Krier, Reichsb.-Giro-Konto.

An- und Verkauf von Wertpapieren, fremden Banknoten und Geldsorten. — Vermietung von feuer- und diebsicheren Panzerschränken. — Mündelsichere 4%, 4 1/2%, und 5% Anlagepapiere an unserer Kasse stets vorrätig. — Kupons-Einlösung, auch vor Fälligkeit. — Kuponsbogen-Besorgung. — Vorschüsse auf Wertpapiere, sowie Ausführung aller übrigen in das Bankfach einschlagenden Geschäfte.

Ankauf von russischen und ausländischen Kupons.

Königl. Preuß. Klassen-Lotterie.

Zur 2. Klasse der am 11. Februar beginnenden 7. (233.) Lotterie sind Lose in allen Abschnitten zu haben in den Königl. Lotterie-Einnahmestellen von:

Glückliche, v. Tschudi, Schuster, Wilhelmstraße 56, Adelheidstraße 17, Rheinstraße 50.

Schuh-Reparaturen

Herren-Sohlen 4.30, Damen-Sohlen 3.40.

Für aufgenähte Sohlen kein Preisaufschlag. Kein Ersatz-Leber. Gutes Material.

Anfertigung von Jackenkleidern

unter Garantie für exzellente Ausführung. — Modelle zur Ansicht. Peter Alt, Damen Schneider, Römerstr. 7.

Kurhaus-Veranstaltungen

am Dienstag, den 8. Februar.

Abonnements-Konzerte.

Städtisches Kurorchestr.

Leitung: Städt. Kapellmeister Jrmr.

Nachmittags 4 Uhr

1. Graf Waldersee-Marsch von F. W. Münch.
2. Lustspiel-Ouvertüre von A. Kéler Béla.
3. Bunter Falter, von O. Köhler.
4. Chor und Ballett, aus der Oper „Tell“, von G. Rossini.
5. Frohes Leben, Walzer, von Jos. Strauß.
6. Ouvertüre zur Oper „Des Teufels Anteil“, von D. F. Auber.
7. Erinnerung an C. M. von Weber, Fantasie, E. Bach.
8. Wien bleibt Wien, Marsch, von F. Schrammel.

Abends 8 Uhr

1. Unsere Helden zur See, Marsch, von O. Höser.
2. Nachklänge an Ossian, Ouvertüre von N. Gade.
3. Klingsors Zaubergarten und die Blumenmädchen aus „Parsifal“ von R. Wagner.
4. Arie aus der Oper „Hans Heiling“ von H. Marschner.
5. Posaunen-Solo: Franz Richter.
6. Ballettmusik aus der Oper „All Baba“, von L. Cherubini.
7. Ouvertüre zur Oper „Rienzi“, von R. Wagner.
7. Einzug der Gäste auf der Wartburg, aus der Oper „Tannhäuser“, von R. Wagner.

Der Wander-Zirkus kommt!

Amiliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Die Fleisch- und Zeitlieferung für das hiesige Gefängnis für die Zeit vom 1. März 1916 bis 31. Mai 1916 soll am 10. Februar 1916 im Geschäftsglummer des Gefängnisses vergeben werden.

Formulare sind durch die Gefängnisinspektion zu beziehen; auch wird hieselbst jede weitere Auskunft über die Lieferung erteilt. F 359

Wiesbaden, 3. Febr. 1916.

Der Erste Staatsanwalt.

Bekanntmachung.
Fortsetzung der Versteigerung in Schmuckwaren usw. Am Dienstag, den 8. Februar 1916, werden folgende Gegenstände öffentlich zwangsweise meistbietend gegen bare Zahlung versteigert: 1) um 11 Uhr vormittags im Hause Langgasse 42, eine Erbsen-Einrichtung; 2) um 3 Uhr nachm. im Hause Heinenstraße 6: eine größere Anzahl Schmuckwaren in Gold, Silber, Doublet, Alufaserver, Metall usw., als Anhänger, Kollern, Herren-Uhrketten, Damenuhrketten, Anstecknadeln, Kette, Broschen, Ohrringe, Manschettenknöpfe, Ohrringeln, Armhänder, Gürtelschnallen, Kriegsschmuck, Nadeln, Broschen, Anhänger, Stöße u. and. mehr.
Meier, Ger.-R., Rautenst. Str. 14, 2.

Amiliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.
Betreffend den Verkauf von Vieh.
Auf Grund des § 12 Ziffer 1 und des § 15 Absatz 1 der Bundesratsverordnung über die Errichtung von Viehprüfungsstellen und die Verordnungsregelung vom 25. Sept. 1915 wird für den Umfang des Landkreises Wiesbaden mit Zustimmung des Herrn Regierungspräsidenten folgendes verordnet:
§ 1. Der Viehhandel betrieibt, bedarf zur Fortsetzung dieses Gewerbebetriebes der besonderen Erlaubnis des Kreisamtes.
Der gleichen Erlaubnis bedarf, wer Viehhandel von Anfangen will.
§ 2. Der Antrag auf Erteilung der Erlaubnis ist bei dem Gemeindevorstand schriftlich zu stellen. Der Gemeindevorstand hat ihn an den Kreisamtschreiber mit amtlicher Beurteilung einzureichen.
§ 3. Der Inhaber einer nach § 1 erteilten Erlaubnis ist verpflichtet, diese während der Ausübung des Viehhandels bei sich zu führen und auf Erfordern der zuständigen Behörden oder Beamten vorzulegen. Ist er hierzu nicht imstande, so hat er auf Verlangen der zuständigen Behörden oder Beamten den Viehhandel bis zur Verbeischaftung der Erlaubnis einzustellen.
§ 4. Zuwiderhandlungen gegen vorstehende Anordnungen werden nach § 17 Ziffer 2 a. a. O. mit Gefängnis bis zu 6 Monaten oder mit Geldstrafe bis zu 1500 Mk. bestraft.
§ 5. Diese Verordnung tritt mit dem Tage der Verkündung im Kreisblatt (Wiesb. Anzeiger) in Kraft.
Wiesbaden, 22. Januar 1916.
Ratens des Kreisamtschreibers.
Der Vorsitzende: von Seimbürg.
3. Nr. 11, 1048.

Wird veröffentlicht.
Sonnensberg, den 3. Februar 1916.
Der Bürgermeister: Buchelt.

Bekanntmachung.
Betr. Benutzung des Schießplatzes.
Nach Mitteilung der königlichen Kommandantur in Mainz wird der Schießplatz im Siedertal zum sechsmonatigen Schießen im Monat Februar benutzt am: 5., 15., 16., 17., 18., 21., 22., 23., 24., 25., 28. und 29. bis zum Dunkelwerden, und am 19. und 20. nur bis 12 Uhr mittags.
Sonnensberg, 5. Februar 1916.
Der Bürgermeister: Buchelt.

Nichtamliche Anzeigen

Aufforderung.

Als gerichtlich bestellter Pfleger für den Nachlaß der hier verstorbenen Frau Witwe Elisabeth Zimmermann erlaube ich etwaige Gläubiger und Schuldner, sich innerhalb 8 Tagen bei mir zu melden.
F 158

Wiesbaden, 4. Februar 1916.

Barnier,

Stadtkammerer a. D.

Aufforderung.

Etwaige Gläubiger und Schuldner an den Nachlaß des verstorbenen Rentners Herrn Georg Hoeppener werden ersucht, sich innerhalb 8 Tagen bei mir schriftlich zu melden. F 159

Wiesbaden, 4. Februar 1916.

Der gerichtlich best. Nachlasspfleger:

Barnier.

Stadtkammerer a. D.

Straussfedern-Manufaktur

Blanc
Friedrichstraße 39, I.

Nur noch diese Woche
grosse Preisermässigung

Haushaltsseife

solange Vorrat reicht!

10-Pfd.-Seife 0.50 Mk. F 200
50 Pfd. in Eimer 2.75 Mk.
Geruch frei, der Nachn. überallhin.
Geinrich C. Klein, Odeberg a. M.

Alles wieder da!!!

Hammerfleisch, Kalbfleisch, Rindfleisch, Ochsenfleisch, Lunge, Milz, Guter, harte Mettwurst, frische Fleischwurst u. viele frische Gutfleisch.

Wesserei Hirsch,
61 Schwalbacher Str. 61.

Große Stücke

Alfjall-Leder
aller Art zu haben bei
Blanc, Friedrichstraße 39, I.

Herdschiffe.

weiß und grau emailliert,
werden in allen Größen in kürzester Zeit geliefert.
Ofengeschäft Ebneth, Bismarckstr. 2.

Militärhofenträger

fürs Feld, kräftiger Gummist, sowie prima selbstverfertigte Leder-Gand-schuhe äußerst billig bei
Fritz Stronsch, 138 Krehgasse 50.

Pädagogium

Neuenheim-Heldelberg.
Seit 1895: 337 Einjährige, 183 Primaner. (7/8 Kl.) Einzelbehandlung. Arbeitsstunden. Sport. Spiel. Wandern. Familienheim. F 93

Schwarzwursta per Pfund 20 Pf.
Orangen 10 Stück . . . 60-75 Pf.
Prima Zwiebeln 10 Pfund 170 Pf.
Plattierstraße 130.

Schmierseife 2 Pfund 0.90, 5 Pf. 2 Mk. Seiner, Bismarckstr. 2. r.

Besuchs-Karten

In jeder Ausstattung

fertigt die

L. Schellenberg'sche

Hofbuchdruckerei

Wiesbaden

„Tagblatthaus“

Langgasse 21

Lebensmittel:

Weizengröss . . . Pfd. 45 S.
Suppengerste 45, 43 u. 40 S.
Bohnen, gut kochend, Pfd. 58 S.
Reis „ 60 S.
Reismehl „ 65 S.

Erbson, ganze, vorzügl. 65 S.
kochend Pfd.

Erbsonmehl Pfd. 65 S.
Grünkern „ 68 S.
Perlsago „ 58 S.
Dörrobst, gemischt . . 75 S.
Pflaumen „ 75 S.
Aprikosen, californ. „ 1.25 M.
Birnen (getrocknet) „ 56 S.
Feigen „ 60 S.
Kunstthong „ 50 S.

Frz. Spielmann Nachf.

Scharnhorststr. 12 : Telephon 40.

Schmierkäse, Landeler

täglich frisch.

Buch, Marktstraße 46.

Billiger Fischverkauf.

Dienstag
Ellenbogengasse 6, kein Laden.

1. Holl. Schellfisch und Kabslau, im Ausdn. 55 Pf., gewäss. Stodfisch 45 Pf.
Alle andern Sorten Fische billig.

F. Dienst.

Bruch-Briketts

so lange Vorrat reicht, empf. billig
Heinrich Göbel,

Kohlenhandlung, Frankenstraße 24.

Vianos E. Vozberger,
Schwalb. Str. 1.

Eignit-Braunfohlen

bei 10 Pfr. A 1.05 b. 3. frei Keller,
bei 25 Pfr. billiger. Näheres Schwalb-
hofstraße 44, 1. vorn. Rudolph.

Gold. Damenuhr 25 Mark
Schwalbacher Straße 35, Uhrenladen.

Platin

per Gramm Mk. 7.20

wird allezeit gegen sofortige Kasse
angekauft. Sendungen werden bald
und reell erliebt. Kaufe auch

Gold, Silber und Gebisse

zu den höchsten Tagespreisen. FS
Gold- und Silber-Schmelzerei

Jacob Teichler, Nürnberg
(Nürnberg), Rosental 21. Tel. 6058.

Getragene Schuhe kaput. Sohle
gibt am besten 18 Wegemannstraße 18.

Kaufe gegen sofortige Kasse
vollständige Wohnungen, u. Zimmer-
Einricht., Nachlässe, einzelne Möbel-
stücke, Antiquitäten, Piano's, Kassen-
schränke, Kunst- u. Aufsteckfaden re.
Beliebigkeit! Gbr. Reininger,
Schwalb. Str. 47. Telephon 6372.

Brillanten, Gold, Silber

Platin, Flandische, Zahngebisse
kauft zu hohen Preisen

A. Geizhals, Webergasse 14.

Kaufe in Wiesbaden

nur Dienstag,
den 8. Februar,
von 9-7 Uhr

alte, auch
gerochene Gebisse

im Hotel und Autom. „zur Post“,
Zimmer 4, 1. Stod.

Frau Willig.
Gebrauchtes

LINOLEUM
einzelne Stücke oder Teppiche,
Läufer zu kaufen gesucht. Offerten
u. 3. 107 an den Taubl.-Verlag.

Damenhüte!

Für den Übergang werden Hüte
aus Seide oder Felle extra auf
apart. Formen gearbeitet. Strohhüte
nach neuesten Modellen umfärbt.
A. Matter, Reichstraße 11, 1.

Beiet Alle!

Herrschneiderei wend. Röde 8, Rev.
Rein., Anz.-Ausf. 1.30, Samstags.
Neufüttern. Kleber, Frankenstr. 7, 1.

Stickerie G. Bender
Lehr Seidenstraße 27, 2.
Elekt. Vibrations-Massage
Frau Beumelburg, ärztlich geprüft,
Karlstraße 24, 2.

Herr (Dauermieter) sucht auf

möbliertes Zimmer.
Angebote unter Angabe des Preises
und der Größe des Raumes unter
Nr. 594 an den Taubl.-Verlag.

Lehrling

zu Ostern unter günstigen Beding-
gelehrt. Reflektiert wird nur auf
strebsamen, aufgeweckten jungen
Mann, der zum 1. April die Mitt-
schule (1. Klasse) mit guten Zeugniss
verläßt. Es wird Gelegenheit ge-
geben, das ganze Kontorwesen
gründlich kennen zu lernen.

Goupi, Leoni Jils & Co.
Guanac-Brennerei,
Biederer Straße 37.

Erstklassiger Pianist

sucht Engagement. Offerten unter
3. 593 an den Taubl.-Verlag.

Sonntag, den 6. d. M., nachm. ein
mattgoldenes

Kettenuarmband

von Mantelstraße nach Westrich-
verloren. Die erkannte Person win-
denkt, selbige gegen Belohnung
Eitwiler Straße 2, 2. rechts, abzu-
geben.

Verloren: Ein Bahngesäß

(4 Räder). Abgegeben gegen gute
Belohnung Herberstraße 3, 3.

Verloren
ein gold. Medaillon mit Kriegserbil-
am Samthand, von Hausflur Fried-
richstraße 48 bis Wilhelmstr. Abzug
Friedrichstraße 48, 1. gegen gute Be-
lohnung, da teures Andenken.

Schirm verloren, ges. v. B.
Wiederbringer Belohn. Weiststr. 11.



Den Raucher

stört oft das frohnde Gefühl, das nach dem Genuße von
Zigarren sich einstellt und manchmal zu Katarrhen führt.

Wohlgeschmeckt TABLETTEN

schützen davor wie kein anderes Mittel. Sie sind wohl-
schmeckend, durstlöschend und reinigen zu-
gleich Mundhöhle und Atem.

Originalschachtel in allen Apotheken und Drogerien Mk. 1.-. Die Firma Dr. B. & Dr. P. Weiger
in St. Ludwig L. E. versendet gratis und portofrei eine reiche Denkmünze von Wohlgeschmeckt
gegen 20 Briefe, eine aus Weyher-Schachtel.



Hühneraugen, verwachsene Nägel etc. entfernt
n. wenigen Min. schmerz- u. gefahrlos. J. Kuhl
staatl. gebr. Heilgeh. Webergasse 44. Tel. 2709
(eigene mehr als 25 Jahre bestens bew. Methode).

feinste Referenzen. Sprech- u. 4. Sonnt. nach Vereinbarung.

Militär- u. Taschenlampen

„Neuheiten“. **Flack, Luisenstr. 46, n. Resid.-Theater. 1478**

Danksagung.

Für die vielen Beweise aufrichtiger Teilnahme bei dem Hin-
scheiden meines lieben Mannes, unseres guten Vaters, Schwiegervaters,
Grossvaters, Bruders, Schwagers und Onkels sagen wir Allen unseren
innigsten Dank.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Margarethe Krieg Wwe.

Wiesbaden, den 7. Februar 1916.

!!! Betten!!!



Holzbetten, Metallbetten, Kinderbetten, Matratzen, Deckbetten, Kissen, Steppdecken.

Riesige Auswahl. Sehr billige Preise. Matratzen eig. Anfertigung. Bettfedern, Daunen, Federleinen.

Bettfedern-Reinigung. Elektrischer Betrieb.

Bettfedern-Haus
Mauergasse 8 u. 15.

Kaffee

gemahlen — mit Zusatz
Pfd. Mk. 1.20
(billig und gut).

A. H. Linnenkohl,

Ellenbogengasse 15. 113

Empfehle meinen sehr preiswerten

1911er

Naturwein 146

Niersteiner

Fl. 1.30, b 15 Fl. 1.25, v. 50 Fl. an 1.20.

F. A. Dienstbach, Schwalb. Str. 7.

Stoff- u. Schirmfabrik

W. Henker, Marktstr. 32.

Reparieren und Heberziehen

schnell und billig. — Telefon 2201.

Salus- Luisenstr. 4

Institut Wiesbaden

Tel. 1052.

G. m. b. H.

Glänzende Heilerfolge

gegen Ischias, Gicht, Rheumat.,

Schlafllosigkeit, Nerv., Magen-

und Darmstör. etc.

durch Anwendung der

elektromagn. Durchstrahlung

in Verbindung der elektro-

magnetischen Vibrations-Mas-

sage mit eigenartiger Wärme-

Behandlung.

(Systeme E. K. Müller-Zürich.)

D. R. P.

Schmerz- und gefahrlos.

Von ärztlichen Autoritäten

erprobt und als ungewöhnlich

wirksam empfohlen.

Neustadt

Wiesbaden Langgasse 33
Ecke Bärenstrasse.

Wir bringen
die schönsten Modelle
in allerfeinsten Luxuschuhen
und praktischen Gebrauchstiefeln.

Reichhaltige Auswahl
in Mädchen u. Knabenstiefeln.



**Fortschritt
Schuhe**

— Alleinverkauf —
für Wiesbaden und Umgegend.

Geruchloses, garantiert reines

Benzin

Drogerie Möbus, Taunusstr. 25. 43

Stahnenfelle 20. Glas

Drogerie Bode, Taunusstraße 5.

Trauer-Hüte



Trauer-Kleider Trauer-Blusen

Trauer-Mäntel Trauer-Stoffe

Trauer-Röcke Schleier-Gepe

Anleitung werden nach

an die Hand gegeben.

Auswahl in bester Lage.

Frank & Marx

Wiesbaden, Friedrichstr. 10.

Sarglager

Friedr. Birnbaum

Schreinermeister,

Oranienstr. 54. Tel. 3041.

Erd- u. Feuer-

bestattung

Lieferung nach Auswärts.

Abholen von den Schlach-

tefeldern. 107

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme bei dem Hinscheiden unseres lieben Vaters, Schwiegervaters, Grossvaters, Urgrossvaters und Bruders,

Herrn Carl Ries,

sagen wir allen unsern herzlichsten Dank.

Wiesbaden, den 7. Februar 1916.

Oranienstraße 25.

Die trauernden Hinterbliebenen.

157

Alle Frauen!

wenden sich stets an

Apotheker Hasseneamp

Medizinal-Drogerie

„Sanitas“

Mauritiusstraße 5,

neben Bahnh. 1893

— Telefon 2115. —

Freunden und Bekannten

die traurige Nachricht, daß

meine liebe, gute Frau, unsere

gute Mutter, Großmutter u.

Schwiegermutter,

Frau

Henriette Richardt,

am 6. Februar 1916 sanft

entschlafen ist.

Die trauernden

Hinterbliebenen:

Joseph Richardt,

Bogenmannstr. 20.

Die Beerdigung findet am

Mittwoch, den 9. Febr., nach-

mittags um 4 Uhr, vom

Südfriedhof aus statt.

Todes-Anzeige.

Am Sonntag, morgens 6 Uhr, verschied nach kurzem, schwerem Leiden, meine liebe Frau, unsere gute treusorgende Mutter, Schwiegermutter, Großmutter, Schwägerin, Schwester und Tante,

Gophia Krause

geb. Vogel.

In tiefer Trauer:

Johann Krause, Walramstraße 14/16.

Ludwig Krause, Blücherstraße 18,

3. St. im Felde.

Die Beerdigung findet Mittwoch, den 9. Februar, nachmittags 3 1/2 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.

Todes-Anzeige.

Heute früh verschied nach kurzem Krankenlager unser guter Mann und Vater

Herr Buchhändler Carl Strauß

im Alter von 39 Jahren.

Wiesbaden (Bismarckring 21), 6. Februar 1916.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Pauline Strauß und Söhne.

Die Beerdigung findet in der Stille statt. Von Kranzspenden und Beileidsbesuchen bitte absehen zu wollen.



Am 28. Januar starb infolge Infektion, die er sich in treuer Ausübung seiner freiwillig übernommenen Dienstpflicht zuzog, nach kurzer, schwerer Krankheit in einem Kriegslazarett mein herzensguter Mann und innigstgeliebter Vater

Herr Dr. med. Karl Neidhöfer

im Alter von 48 Jahren.

Hahnstätten, den 7. Februar 1916.

In tiefster Trauer:

Emma Neidhöfer mit Tochter.

Beisetzung am Mittwoch, den 9. Februar, nachmittags 1 1/4 Uhr in Hahnstätten.

160

Günstige Kaufgelegenheit Uebergang

Jackenkleider in halb-schweren Wollstoffen 20⁰⁰ 15⁰⁰ **Paletots** 19⁵⁰ 16⁵⁰ 3/4 lang, moderne Form.

Jackenkleider in leichteren Wollstoffen, Moiré und Seide 30⁰⁰ 20⁰⁰ **Wettermäntel** Ersatz für Gummi, in seidenartig. Stoffen 29⁵⁰ 22⁵⁰

Blusen in reiner Wolle 2⁵⁰

Kostüm-Röcke in schweren Stoffen 4⁹⁵

SCHLOSS
DAMENBEKLEIDUNG

Langgasse 32.

Zur Konfirmation
schwarze u. weisse Kleiderstoffe

J. Hertz

Langgasse 20

Mein Modeheft für Konfirmations-Kleider mit Abbildungen der neuesten Macharten wird nebst Beschreibung jedem Käufer unentgeltlich verabfolgt.
Schnittmuster zu jeder Form auf Wunsch.

Städtischer Seefisch-Verkauf

findet zu den von dem Magistrat festgesetzten Preisen nur:

Wagemannstraße 17, Bleichstraße 26 u. Kirchgasse 7

Dienstag vormittag von 8 Uhr ab an jedermann statt.

Ceylon-Tee

Import- u. Versand-Haus

Tel. 1949 — Webergasse 3. Gth.

Vorzüglicher Ceylon-Tee
in allen Preislagen.

Prima Blatt-Tee,
Haushaltungs-Tee Mk. 3.30
wieder frisch eingetroffen.

Lampenschirme

Gestelle, Stoffe, Perlen
etc. etc.

Anfertigung und Neubearbeitung
mit billigster Berechnung.

Gerschl & Israel

Langgasse 19. Telefon 6041.

Bekanntmachung.

Der große Seefisch-Verkauf

zu städtischen Preisen findet statt jeden Dienstag vorm. ab 8 Uhr

Fischhalle Ellenbogengasse 12.

Bienenhonig (gar. Naturprodukt)

kauft man am besten direkt in der
Bienenzüchterei von **Carl Praetorius**, Albrecht Dürer-
Straße 33.

Ein altes, aber zu wenig geschätztes
billiges Volksnahrungsmittel sind
frische Speise- u. Seemuscheln

Stets frisch zu haben. Kochrezepte umsonst!

Fischhaus Johann Wolter

Seit 1886. Ellenbogengasse 12. Fernspr. 455.

K 152

Wer probt, der lobt nur die beste Trocken-Vollmilch „Saliter“

enthält 28 % Fettgehalt.

Jedes Paket kostet 45 Pf. und enthält 1 1/2 — 2 Liter gute Kuhmilch.

Diese Trocken-Vollmilch ist kein Kunstprodukt, weil nur das Wasser entzogen ist.

Diese Trocken-Vollmilch ist frei von allen fremden Bestandteilen, hat vollen, der reinen Naturmilch entsprechenden Nährwert.

Empfohlen von den hiesigen Sanitätsärzten.

Zu haben: Beamten-Konsum, Arbeiter-Konsum, Drogerie Wachsmuth, Emser Straße, und beim Generalvertreter Fritz Michel, Bleichstraße 21.

Man besichtige die Ausstellung!

Großer Inventur-Ausverkauf!

Die Reste des Jahres 1915, sowie
zurückgesetzte Waren bieten

jeder sparsamen Hausfrau eine selten günstige Kaufgelegenheit!

Steingut.

Teller, flach	6 Pfg.
Tassen, weiß	6 "
Milchbecher	8 "
Waschgarnituren, Kannen	38 "
Zahnbürstenschalen	3 "
Schüsseln, gerippt	28 "
rund, mit Griff	18 "
Platten, rund, 32 cm	38 "
oval, 36 cm	28 "
Salz- u. Mehlmeßen, bemalt, 2 Stück	95 "

Porzellan.

Kaffeekannen	28, 18 Pfg.
Zuckerboxen	10, 8 "
Kaffeetasse mit Untert.	12 "
Anteilteller, 7 Stück im Satz	95 "
weiß	18 "
mit Goldschmuck	24 "
Eierservice, 4teilig, bemalt	28 "
Milchkannen, 6 Stück im Satz, bemalt	95 "
Milchkannen, indischblau,	2, 1 1/2 Ltr.
Inhalt	95, 75 "
Teller, bemalt, von Service	35 "

Emaile

55 Pfg. das Pfund für einen Posten
am Lager leicht beschädigter Waren
zum Aussuchen!

Ein Posten **Topf-Deckel**
Stück 15, 10 Pfg.

Hotel-Geschirr,

wieder zurückgenommen, für ein Drittel
des regulären Preises.

10%.

Rabatt auf alle nicht im Preise ermäßigte
Waren mit Ausnahme von Tassen, Tellern
und Marken-Artikeln.

Nickel- u. Bronzeware teils bis zu 50 % im
Preis ermäßigt.
Gebäckdosen früher 1.50 jetzt 85 Pf.
Wandteiler 1.35 jetzt 85 Pf.
Karten-Schalen früher 95 Pf., jetzt 45 Pf. usw.

Nietschmann N. Ecke Kirchgasse und Friedrichstraße.

Man besichtige die Ausstellung!

Vermietungen

(Fortsetzung von Seite 7.)

3 Zimmer.

Hermannstraße 8, B., 3-Z., 23., mit
 Zub., u. eine Eisd. Halle auf dm.
 Hermannstraße 17 8 Z., 2 Z., 1 u. u.
 Küche mit Zubeh. fof. zu v. B1215
 Herrngartenstr. 2, Ede Mikolajitz,
 Part., 3-Zim., Wohn. mit Zub. auf
 1. April. Räh. das. 2 St. L. 2368
 Jahnstr. 19, Stb. B., 3 Z. u. R. 294
 Jahnstr. 22, 1. gr. 3-Z., 23. m. Zub.
 Was u. Kleidr., fof. od. spät. 2530
 Jahnstr. 36, freie Lage, per. 3-Z., 23.,
 mit Bauf. per April. Räh. 2 z.
 Jahnstraße 40, D. B., 3-Zim., Wohn.
 sofort oder später. B14232
 Johannisd. Str. 7, G., 3-Zim., 23.
 Johannisberger Str. 9, G., 3-Zim.,
 23., fr. Lage, Was., Abfchl. 26 M.
 Kaiser-Friedr.-Ring 20, B., schöne 3-
 Zim.-Wohnung auf 1. April zu verm.
 Räh. 1. Etod rechts. 2569
 Kapellenstr. 49, Stb., 3-Zim., Wohn.
 auf sofort zu vermieten. 236
 Karlsruher 26, Stb., 3 Zim. u. Küche
 300 M. Räh. Bdh. Part. 16
 Karlsruher 30, Bdh. 1. u. Mth. 1, 3-Z.,
 3-Z., 23. auf 1. April. R. 2944
 Karlsruher 35, schöne 3-Zim.-Wohn.
 mit Zubeh. auf 1. April zu verm.
 Zu erfragen dieselbst im Laden.
 Karlsruher 36, 2. gr. 3-Z., 23., mit
 groß. Veranda fof. od. sp. R. 1 St.
 Karlsru. 38, Stb., 3 Z. u. R. 2. R. 1.
 Kleintaler Str. 3, G. 2 3 Z. u. R.
 Kleinfraße 5, 1. Etod. 3-Zim.-Wohn.
 sofort oder später zu verm. 2533
 Langgasse 26, 1, 3 Zimmer, Küche u.
 Zubeh. auf 1. April zu verm.
 Näheres im Etablissement. 190
 Lehnstr. 3, 1. Et., schöne 3-Z.-Wohn.
 auf 1. April zu vm. Räh. B. 195
 Lehnstr. 27, P., neu herger. 3-Zim.-
 Wohn. m. Zubeh. Räh. 1 Et.
 Lehnstr. 31, 1. gr. 3-Zim.-Wohn.
 2 Mth., Speisek., Bad. fof. 550 M.
 Lehnstr. 34, 1, 3-Zimmer-
 Wohnung, Preis 490 M. B15499
 Leutenstr. 17, G. Dacht., 3-Zim., 23.,
 3 Z., Zub. Räh. Büro im Hof. 357
 Leutenstr. 43, 3-Z.-Wohn.-Wohn.
 zu v. Räh. im Restaurant. B6627
 Leutenstr. 17 3-Zimmer-Wohnung zu
 vm. Zu erfr. bei Eugenbühl. 2536
 Leutenstr. 22, Stb. 2, sind 3 Zim. u.
 R. fof. od. spät. zu vm. Räh. das.
 beim Hausbesitzer. 2537
 Michaelsberg 28 3 Z., 35. (Kontrollstr.),
 1. 4. Räh. 3. Weib. das. Mth. r. 1.
 Morisstr. 45, Mth. 1, 3 Z. u. R. 130
 Morisstraße 47 3 Zim. u. R. Stb.
 Morisstraße 49, Mth. B., 3 Z. u. R.
 per 1. April zu v. R. 2. 1. 30
 Morisstraße 60, Stb., 3-Z., 23. zu v.
 Morisstraße 72, Stb., 3-Zim.-Wohn.
 zu verm. Räh. bei Wagner. 154
 Morisstraße 9 3-Zim.-Wohn. 2427
 Morisstraße 9 3-Zim.-Wohn., Stb. 83
 Morstr. 24, 2, 3-Zim.-Wohn. zu vm.
 Nebstbedst. 21 gr. 3-Z., 23. 550 M.
 Neumann 18, Morst., 3-Z., 23., ev. Bad.
 Trautenstr. 49, Stb., 3-Zim.-Wohn.
 Pfaffenbergrstraße 24, 1., 3-Z., 23.,
 Was u. Kleidr., per 1. April zu v.
 Räh. Langgasse 13, im Laden. 175
 Pfaffenbergrstr. 43 3 Z., 3. R., auf
 1. April zu v. Räh. 1 St. r. 2909
 Rautenthaler Str. 7, Bdh. 1 r., 3-Zim.
 3-Zim.-Wohn. m. Zub. ab 1. April.
 R. Mühlheimer Str. 31, P., Räh.
 Rautenthaler Str. 9, Mth., große 3-
 Z.-Dachsch.-Wohn. B12923
 Reichenauer Str. 24, Bdh., 3-Zim., 3-
 Zim.-Wohnung zum 1. April. 37
 Reichenstraße 30, Stb. Part., 3-Zim.-
 3-Zim.-Wohn. auf sofort od. später.
 Räh. bei Gottfried Maier. 2554
 Reichtstr. 2, B., 3-Z., 23. 3. Apr. 2943
 Reichtstr. 5, B. u. Mth., 3-Z., 23. 2545
 Reichtstr. 8, 3-Zim.-Wohn., 23. 2546
 Reichtstr. 11 ist eine 3-Z., 23. zu v.
 Räh. bei Sch. 2. St. F378
 Reichtstr. 19, Stb., 3-Z., 23. fof. o. sp.
 Reichtstraße 20, u. R. Andr. Räh. 3-Z.,
 3-Z., 23. a. 1. 4. Räh. Part. f. f. f.
 Reichtstraße 27, Stb., 3-Zim.-Wohn.
 zu v. Räh. bei Heub. Stb. 1. 2546
 Reichtstr. 4, 3-Zim.-Wohn. 23.
 1. St., f. Anz. 6 u. 8 Uhr ab. 2547
 Reichtstr. 20, 1, 3-Zim.-Wohn. sofort.
 Reichtstr. 35 3-Z., 23., 1. 4. 124
 Reichenberg 3 3-Zim.-Wohn. im 1. u.
 2. St. Räh. Webergasse 54. 11
 Reichenberg 14, G., 3-Z., 23. R. 2. 1.
 Reichenberg 37 3-Z., 23., 300 u. 300, Was.
 Reichtstr. 7 3-Zim.-Wohn., 2-6 anzufr.
 Reichtstr. 10 3 Zim. mit Balkon u.
 Küche zu verm. Räh. Part. B169
 Reichtstraße 28, 1, 3-Zim.-Wohn. 23.
 fof. oder später zu v. Räh. 3 St.
 Reichtstraße 30, Bdh., 3-Z., 23., Apr.
 Reichenhofsstraße 17 3-Zim.-Wohn.
 auf 1. April zu v. Räh. B. 331
 Reichenhofsstraße 20, 3-Zim.-Wohn.
 Reichenhofsstr. 24 Part.-Wohn., 3 Z.
 mit Zubeh. zu verm.
 Reichenhofsstr. 9, Mth., 3-Z., 23.
 Reichenhofsstr. 20, Stb., 3-Z., 23.
 Reichtstr. 11 Reichtstr. 3 Z., 23.,
 fof. od. spät. Räh. 2 St. 2377
 Reichenberg 11 3 Z. u. R. nebst Zub.
 für gleich oder später zu v. 2552
 Reichenberg 5 H. 3-Z.-Wohn. 350. 153
 Reichenhofsstr. 19, 1, 3-Zim.-
 Wohnung mit Zub. zu verm. Räh.
 bei Reuter, Kirchstraße 42. 349
 Reichenhofsstr. 42, Stb., 3-Zim.-
 3-Zim., Küche usw. zum 1. April zu
 verm. Räh. Bdh. Part. - 170

Schwalbacher Str. 43 3 Z. u. A. 146
Sebanstraße 5 3 Z. u. A. 107 2734
Sebanstr. 8, 2 St. 3-Z.-W. 1. Apr.
Seerobenstr. 6 3-Zim.-Wohn., neu
herger., auf sofort oder 1. April.
Seerobenstr. 11. 0. 3-Z.-Wohn. sof.
oder später au v. A. Bds. 2 B47
Steinstraße 6, 1. 3 Zimmer m. Balk.
Rüde, ionisiertem Zubehör, zum
1. April au vermieten. 267
Steinstraße 14 3 Zim., Küche u. Zub.
Näheres Hinterhaus Part. 2571
Tausendstraße 64, Gth., schöne 3-Z.-
Wohn. mit Zub. auf 1. April 1916
Waftramstraße 9 3 Zim. u. Küche im
Geitenb. 1 St. Rds. Bds. 1. B902
Waftramstr. 18 1/2 3-Z.-W. u. Küche,
neu herger., 420 Mtl. f. Wdh. 3.
Waftramstraße 32, Rthb., 3-Zim.-W.
Rdh. auf u. Wellricht. 57. B887
Webergaße 39, Ecke Gaastraße, 3. 2.
3-Zim.-Wohn. mit allem Zubehör
auf 1. April 1916 au verm. 115
Webergaße 46 3 Z., Küche, Kam. u.
Zub., auf 1. April. 500 M. 216
Weistr. 9, 1. 3 Zim., Küche, Bf.,
u. Zub. Rdh. Nr. 11. 1. 2914
Weisträße 22, R. 3-Z.-Wohn. 58
Weihenburgerstr. 4 3-Z.-W. Rdh. 1 r.
Wellrichstraße 20 3 Z. m. A. u. Gas,
Bdh., auf 1. April. Rds. 1 r. B485
Wellricht. 45 3 Zim., Küche u. Zu-
behör au verm. Rdh. Part. 2836
Wellrichstraße 46, Gth., 1. 3 Z. u. A.
auf 1. April. 2. Gth. 3. Hs. 70
Wellrichstraße 53 3-Zim.-Wohn. 5 v.
Wellrichstraße 1 3 Zimmer u. Küche
ohne Manjare, 440 Mtl. B 571
Wellrichstraße 8, 3. 3-Zim.-Wohn.
u. Küche. Rdh. Bds. 1 St. B262
Wellrichstr. 10, Rth. Vert. 3 gr. Z.
u. A. per sof. Rdh. Bds. 1. 2577
Wellrichstraße 15, Gth., 3-Z.-W. sof.
Rdh. Leutenstraße 19. Part. 2716
Wellrichstr. 18, Gth., 3-Z.-W. au verm.
Rdh. Gth. 1 rechts. B 288
Wellrichstr. 23 3-Zim.-W., Gth., 380.
Wellrichstraße 37 schöne 3-Zimmer-
Wohnung billig au verm. 137
Wellrichstraße 39, Part., 3-Z.-W.,
au verm. Rdh. Part. I. B996
Wilschminkenstr. 37 febl. Tiefp. 3
3 Z., 3 B., 1 o. p. Tel. 1021. 337
Wörthstraße 1 o. p. 3-Zimmer-Wohn.
mit Balkon sofort au verm. 2680
Wörthstraße 22, 2 St., o. 3-Zim.-
Wohn. au verm. Rdh. Part. I. 48
Wörthstr. 24, Bds., 1. 3-Z.-W. 1. 4.
Wörthstr. 7, Gth. 2. 1. 3-Zim.-W. mit
u. ohne Part. 1. 4. Rdh. Bds. 1 r.
Wörthstr. 11, 3. 3-Z.-W. 2 B., 1 u. m.
B., Zub. R. Schwalb. Str. 23, R. 1.
Wörthstraße 15, Gth., 3 Z. u. A. B127
Zietenring 7, Hinterhaus Barriere,
schöne 3-Zimmer-Wohnung, Preis
400 Mtl. au verm. Rdh. Vorder-
haus, bei Näheres. B1456
Zimmermannstraße 5 3-Z.-Wohn. a.
1. April. 2 St., au v. Rdh. Part.
Zimmermannstr. 6 3 Zim., A. Balk.
Zimmermannstr. 10, 1 u. 2. 1. 3-Z.-
Wohn. mit Zub. au v. R. B156
L. R. 48, au v. A. Weidstr. 18, 2 l.
3-Zimmer-Wohnung, auch für Büro,
Südviertel, au verm. Rdh. Moris-
straße 56, Siarren-Sandlung.

4 Simmer.

Harstraße 69, 1. „Baldeb“, sehr sch. 4-5-3-^W. Gas, Electr. usw., wenigsch. zu v. R. 1. Et. r. 2581
 Adolfsstraße 5, 1. Et., schöne 4-3im., Bohn. ver. sof. od. später. Näheres zu erfragen daselbst beim Hausmeister. 2589
 Albrechtsstr. 10, 1. sch. 4-3-^W. m. Bb. sof. od. sp. Näh. 3. Rehwinkel. 215
 Albrechtsstraße 12, 2. schöne 4-3-^W. Bad, Balkon, April. R. Bad. 218
 Albrechtsstraße 36, 1. Et., 4-3im.-^W. nur Krontzim. Bb. Part. rechts ober Albrechtsstr. 39. 2594
 Am Kaiser-Friedrich-Bad (Hüdingenstraße 2), 2. Et., 4-Zimmer-Bohn. sof. oder später zu verm. 2585
 Bertramstr. 20, Bbb. B., 4 3., Zub. Näh. bei Frau Glaser, Rib. 120
 Bertramstr. 22 schöne 4-3im.-Bohn., 2 Bad., wenigschöller zu verm. Näheres 2. Et. rechts. 2024
 Biemannstraße 6, Part. od. 1. et. 4-3-^W. auf 1. April. Näh. 1. Gr. r.
 Biemannstraße 10, 1. 4-8-Bohn., mit Zub., wenigsch. bis 1. April mit Nachsch. zu v. Näh. Part. links.
 Biemannstraße 11, 2. Et., 4-Zimmer-Wohnung zu vermieten. Cro.
 Biemannstraße 21, 2. Et., sch. 4-8-^W. m. Zub. auf April. R. 3. B12837
 Biemannstraße 26, 2 L., 4 3im. R. 1 L.
 Biemannstr. 37, 1. 4-8-^W. m. r. Zub. auf 1. 4. 16. Näh. 2 L. B15348
 Bückerplatz 4 3-3-Bohn., 2 Kant., freie sonnige Lage, große Räume.
 Bückerplatz 6, 1. Sonnenl. 4-8-^W. u. reichl. Zub. Näh. R. Ha. B139
 Bückerstr. 13, 1. Ede Schwarzhofstr., mod. 4-Zim.-Bohn. Näh. 1 r.
 Bückerstr. 15, 8. sch. gr. 4-8-Bohn.
 Bückerstr. 30, 1. 4 3im. u. R. usw. Näh. bei Rent. Laden. B283
 Hr. Buraustr. 17, 2. 4-3im.-^W. 2587
 Hr. Buraustr. 5, 2. 4-3-^W. Näh. 1. 8
 Bülowstr. 3, hübsche sonnige 4-Zim.-Wohnungen. Part., 2 u. 3. Et. sof. od. spät. Näh. Hellmann, 1. Et. l.
 Dombachtal 38, Part., 4-8-^W, mit Garten, auf April, 650 RM. Näh. nur Hellmündstraße 2, 1 Ha. 108
 Dohheimer Str. 6, 2 4 3 u. 85. 2466
 Dohheimer Str. 54 gr. 4-3im.-Bohn. Näh. Gneisenaustr. 2, 1 L. B14730
 Dohheimer Str. 96, 1. sch. 4-3-^W. auf 1. April zu v. Näh. das. 166
 Dohheimer Str. 107 4-5-3-Bohn., große Diele, Gas u. Electr. auf sof. oder später zu verm. B9649

Freiweidenstr. 8, 2., 4-3.-ZB., 1. Apr.
Hohenbrosenaffe 15, 2., 4-3.-ZB., neu
herger., Gas, electr. Licht, fof. od.
ipst. R. Laden 7. S. Zinnenfchl.
Emser Str. 8 gr. 4-Zim.-ZB. mit gr.
vergl. Balkon. R. B. links, 3 u. 3-5.
Emser Straße 10 4-3.-Wohnungen
fot. u. ip. Näh. Part., Wohnabt.
Emser Straße 32, 3., schöne 4-3.-
Wohn. mit Zub. auf 1. April. 200
Emser Str. 44 hsch. 4-3.-ZB. R. daf.
Friedrichstraße 8, Bdb. 3., 4-3.-ZB.,
auf April zu verm. Näh. beim
Sousmeister, Hinterbau. 82
Georg-Muuststr. 4, 2., 4-3.-ZB., auf
1. 4. 1916. Näh. Part. lts. 2915
Gneisenaustr. 13 gr. 4-3.-ZB., 3. 060.
Höbenstr. 2 schöne 4-Zim.-Wohnung,
1. Etage, fof. od. 1. April. B15629
Höbenstr. 12 1 L., 4-3.-ZB., Bad, Gas
u. Electr., fein Stb. Näh. daf. 2596
Höbenstr. 16 schöne 4-3.-ZB. auf fof.
Gustav-Hoffstr. 10, 1. schöne sonn.
4-5-Zim.-Wohn. zu verm. 2565
Gustav-Hoffstr. 15, 1. sch. 4-3.-ZB. u.
Bad 3. 1. April. R. daf. u. R. 2885
Hartingstr. 13, Gde. fof. gr. sonnige
4-3.-Wohn., neu hergerichtet. 2995
Helenenstr. 14, 2. 4-Zim.-Küche, ex.
mit Verstellat., fof. od. ipst. 2508
Helenenstraße 29, 2. St., schöne 4-3.-
Wohnung zu vermieten. B 606
Helmundstr. 12, 1. 4-Zim., Küche,
Nab. u. fofst. Zub. Näh. Lab. 2599
Helmundstraße 53 schöne 4-Zim.-ZB.,
zu v. Näh. Gebr. Schmitt. B68
Helmundstraße 58, 2. 4-Zim.-Wohn.
auf 1. April zu vermieten. Näh.
- daselbst Marx. 280
Herderstr. 1 4-Zim.-ZB. Näh. 1 St.
Herderstraße 15 4-Zimmer, Küche
u. Zubehör. Näh. im Laden. 2601
Herderstr. 17 sch. 4-3.-ZB. 2. R. 2810
Herderstraße 19, 3. Et., 4 Zim. nebst
reichl. Zubeh. Näh. Laden. 150
Herrnartenstraße 13, 3. Hofhof,
4. od. 5-3.-ZB. Näh. Erdgesch. 206
Herrnartenstr. 19, 2. sch. 4-3.-Wohn.
auf 1. April zu verm. Näh. daf.
od. Kaiser-Friedr.-Ring 74, R. 93
Jahnstr. 30 sch. 4-3.-ZB. Näh. R. 201
Jahnstraße 32, 3. schöne 4-3.-ZB.,
zu verm. Näh. Friedenstr. 7, 2563
Kaiser-Friedr.-Ring 8, 3. St., 4-Zim.-
Wohnung auf 1. April. 2558
Kaiser-Friedrich-Ring 12, 2. Etage,
4-Zim.-Wohn. fof. od. ipst. B0654
Karlsru. 4, 2. 4-Zimmer, Küche und
Zubehör. 1. April 1916 zu ver-
mieten. Näheres 1. Stod. 2939
Karlsru. 20, 1 u. 2. 4-Z. Bad, Gas,
electr. Licht 3. 1. 16. Näh. R.
Hrdr.-Ng. 88, Lab. Tel. 4683. 2937
Karlsru. 37 4-3.-ZB. fof. a. sp. B13769
Kellerstr. 11, 1. sch. 4-3.-ZB. R. 18
Kellerstraße 13, 1. sch. 4-Zim.-ZB.
Kirchgasse 11, Bdb., schöne 4-3.-ZB.
700 Mtl. jährlich. Näh. 2. St. 316
Kirchgasse 22, 3. 4 Zim., vollst. neu
herger., Gas, electr. 2. Näh. 2. 2799
Körnerstr. 5, 1. 4-Zim.-ZB. mit Zub.
auf fof. od. ip. Näh. 1 St. r. 2607
Labstraße 4 schöne 4-Zim.-Wohnung
mit allem Zubehör auf 1. April
1916. Zu erfr. Part., Lab. B14816
Lorelenring 5 4-Zim.-Wohn. Näh.
Lorelenring 5, Part. u. Kirch-
gasse 24. Part. 800
Lorelenring 11, 1. mod. 4-3.-ZB. per
1. 4. 1916. Näh. daf. R. l. B14601
Luisenstraße 26, im Gartenhaus,
4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör
zu vermieten. 347
Luzemburgstr. 2 zwei schöne 4-Zim.-
Wohnungen mit reichl. Zubehör
sofort oder später zu verm. 2788
Luzemburgstraße 4, Bdb. 2. Stod.,
4-Zimmer-Wohnung mit Zubehör
zum 1. April zu vermieten. 319
Mauernasse 7 4 Zim. mit Zubehör
sfort zu vermieten. 333
Mauernasse 8, 2. St., gr. 4-Zim.-ZB.,
neu hergerichtet, auf gleich oder
1. April zu vermieten. 2
Middelsberg 12, 1. 4-Zim.-Wohn. mit
Zubehör auf fof. zu verm. (gerien.
für Gem.). Näh. daf. Laden. 2788
Middelsberg 12, 3. u. 4-Zim.-Wohn.
fof. od. später zu verm. Näheres
daselbst im Laden. 2782
Moritzstr. 18, 2. 4-3.-ZB., neu herg.,
Gas, electr. 2., Bad. Näh. R. 322
Moritzstraße 31 Part.-Wohn., 4 ebent.
6 Zim., Küche, Bad, mehr. Neben-
räume, auch für Geschäftsbetrieb
geeignet, zu vermieten. Näheres
bei Rapp, daselbst. 249
Müllerstr. 10 Part.-ZB., 4 Z. u. Bb.
1. April zu vm. Zu erfr. Möder-
straße 42, 1. 10-4. b. C. Meier. 4
Moserstraße 17, 1. 4 Zim. u. Zubehör
zu verm. Näh. 2. Stod. 2609
Moserstr. 27, 2. sch. 4-3.-ZB. R. 2 L.
Moserstr. 38 4-3.-ZB., Voll., Gl., Bad,
el. L., Gas, r. Zub. od. a. sp. R. 1.
Oranienstr. 13, Gde. Adelsheidstraße,
1. St., 4-Zim.-Wohn. auf 1. April
zu verm. Anguf. von 10-11 u.
4-5 Uhr. 280
Oranienstraße 55, Bdb. 1. 4. schöne
Zimmer und Küche, Bad. 2 Rdb.,
1 Keller, preiswert auf sofort oder
später zu verm. Näh. bei Cürig,
Part. o. Mauritiusstr. 7, R. 3838
Philippbergstr. 17/19 schöne 4-Zim.-
Wohnung sofort oder 1. April zu
verm. Näheres 2 Tr. redus. 182
Philippbergstraße 30, 2. L., 4-3.-ZB.,
Part., mit schöner Aussicht. B275
Eda Platter und Alinger-Straße,
in freier Lage, schöne 4-3.-Wohn.,
mit Bad u. Zubehör, auf April zu
verm. Nählich 700 Mart. Näh.
Alingerstraße 1, Part. rechts. 27
Oelma. Str. 2 herrschaftl. 4-3.-ZB.,
mit allem Zubehör per April zu v.
Rheingauer Str. 5 sch. 4-Zim.-ZB. u.
April od. ipst. Näh. Hosp. r. 320

Rheingauer Str. 8. 1. St., 4-3-Z.,
der Neugut entpörrd., auf April
zu verm. Näb. Barriere links.

Rheinstraße 91, 2 sonnige 4-3-Z.,
m. Bad, electr. Licht, fow. H. Saal
als Bureau zu vermieten.

Rheinstr. 101 4 Z., gr. Ball., alles
Zubeh., 1. u. 8. Stod. zu verm.

Röderstraße 42 schöne 4-3-Zohn., m.
Bad, Electr., auf 1. April zu vm.
Schidtig, Diensttag u. Freitag 120

Röderstr. 45, 2. St. v. b. Tannusstr.
1. St., 4 Z., Sub. W. R. r.

Rüdesch. Str. 31, 2 sonn. 4 u. 5-Z.
Wohn. auf sof. od. später. B 06

Rüdesch. Str. 36, 3., 4-3-Z. 1. 4. 231

Scharnhorststr. 15, 1. St., 4-Rim-W.
zu vm. Näb. Hlenderpl. 6, B. B350

Scharnhorststraße 48, 1. 4 Rim. mit
Zubeh., Bad, Kohlenaufzug, fow.
oder auf 1. April zu verm. Näb.
bei Schaffer, Erdgasoch. 257

Schiersteiner Str. 1 4-Rim-Wohn.,
2 St. hoch, auf sofort oder später
zu vm. Näb. dat. u. 3 St. 2618

Schiersteiner Straße 9 herrschaftliche
4-Zimmer-Wohnung zu vm. 2617

Schulberg 6, 1. St., 4-5-3-Zohn.,
Gaz., Electr., Preis 750-850 M.
Näheres 3. Stod. 45

Schwalbacher Str. 52, 3. 4 Z., Sub.
Zentralb. R. Emier Str. 2, Part.

Sedanplatz 7, 1. mod. sonn. 4-Rim-
W. auf 1. April. R. R. L. B15333

Seerodenstr. 6, 1. 4-Rim-Wohn. mit
Bad, neu hergerichtet, auf April.

Seerodenstr. 31 mod. neu herg., je 2
4-3-Z., Halleit. der Electr. 197

Selamstr. 13 4-3-Z., Sub. 1. 4.

Selamstr. 32, 1. 4-3-Zohn. Näb.
dat. n. Wellstr. 57, 1. B 18457

Waterloost. 6, 1. St., mod. 4-Rim-
Wohnung zu verm. Näb. dat. bei
Zeib u. Luitentstraße 19, 3. F 882

Webergasse 56 Frontplatz-Wohnung,
4 Rim., Küche, Preis 420 M., auf
gleich oder später zu verm. 272

Wellstr. 11 4 Z. u. Sub. fonn.,
gef. freie Ausf., April. Näb. Part.

Wellstr. 21, 1. schöne 4-3-Z.,
auf April zu vermieten. 344

Wellenstr. 12, 1. St., 4-Zimmer-
Wohn. auf 1. 4. 10 zu verm. Näb.
Part. I., bei Kiesel. 233

Weitenstraße, Ecke Rooststraße 12,
gr. 4-3-Zohn. mit Zubehör zu v.

Winfeler Str. 8 4 Z., 1 R., Bad,
2 R., auf sofort oder später. 2621

Wörthstr. 22, 3. L. fch. g. 4-3-Z. 273

Wörthstraße 28, Ecke Adelsheidestraße,
4-Rim-Wohn. Näb. R. r. 131

Wörthstr. 6 sehr schöne 4-3-Z., n. d.
Ring, sof. o. sp. Kaefcher. B9660

Wörthstr. 8 fch. 4-Rim-Wohn. B15235

Wörthstraße 14 schöne 4-3-Zohn. zu
verm. Näb. Part. rechts. B70

Wörthstraße 33, 2. schöne 4-3-Zohn.
sfort oder später. Preis 650 M.
Näb. Hausverwalter, Part. B461

4-Rim-W. m. Zentralheizg., Part., el.
Licht ufm., auf sofort od. später zu
vm. R. Winfeler Str. 3, 3 r. 2354

Schöne 4-Rim-Wohn. mit Zubeh.
auf sof. R. Wörthstraße 14, Lad. 2623

5 Zimmer.

5 Simmer.

Adelheidstr. 12, P., 5-Zim.-Wohn. auf
1. April. Näh. Hth. 1. 2834
Adelheidstr., Gde. Karlstr. 22, 2. Et.,
5 Z. u. Zub., 1. 4. R. Laden. 106
Adelheidstr. 26, 1. 5 Zim., neu herg.,
Bad, Ball., elektr. Licht, 3 Kani.,
2 Stell. mit Gardi. 1. R. 2. Et. 2877
Adelheidstraße 37, 1. 5-Zim.-Wohn.,
neuzeitl. einger., zu April a. v. 243
Adelheidstr. 57, 1. Ebdl., 5 Zim., u.
Zub., auf April zu verm. 296
Adelheidstr. 86, 1. 5 Zim., u. Zubeh.
2 Hh., 2 Kell., Bad, a. April. Näh.
daf. u. Luitentstraße 19, P. F 382
Adolfstraße 1 5-Zim.-Wohn. Näh.
im Expeditionsbüro. 2625
Albrechtstraße 16 (nächst der Adolfs-
allee) ist die im 2. Stock belegene
Wohn. v. 5 Z. u. Zubeh. a. v. F 378
Albrechtstraße 31 (sch. 5., a. 4-Z.-W.)
mit Kell., 1. Et., auf 1. April. 78
Am d. Ringstraße 9, 1. Etich. 5-Z.-W.
Bismarck 2, 3. schöne 5-Zimmer-
Wohn., mit Badegem., Central-
Warmwasserheiz., u. allen modern.
Einrichtungen, auf 1. April a. v.
Näh. dafelbst 1. St. links. B50
Bismarck 9, 1. Stock, 5 Zimmer
auf sof. od. spät. zu verm. B 9663
Bismarck 16 5-Z.-W. R. 3 r. B1137
Bismarck 18, P. sch. 5-Zim.-W.
mit reichl. Zubehör. Näh. 1. Et. z.
Bismarck 25, 1. Et., 5-Zim.-W., Zub.,
f. od. sp. Näh. b. Kaiser. B 9664
Dambachtal 10, Ebdl., 1. Oberg., 5 Z.,
Bad, Warmwasser-Eintr., Balkon u.
Zub., auf sof. od. später. Näh. bei
C. Philippi, Dambachtal 12, 1. 2929
Donzheimer Straße 10, 1. Et., 5 Zim.,
mit Zubeh. per 1. April. 2872
Donzheimer Str. 13 5 Zim., Ball.,
1. April zu verm. Näh. Hth. P. 2.
Donzheimer Str. 15, 1. große 5-Zim.-
Wohn. u. Zubeh., Balkon, Garten-
benutzung auf 1. April a. v. 2871
Donzheimer Str. 18 5 Z., n. herg., sof.
Donzheimer Str. 40, 1. herrsch. 5-Z.-
Wohn. mit Bad u. Zubeh., Elektr.
u. Gas mit höchstem Nachsch. auf
sofort oder später zu verm. B192
Emier Straße 48 herrsch. 5-Z.-W.,
sof. oder später. R. Emier Str. 22.
Friedrichstr. 49 schöne 5-Zim.-Wohn.,
Bad, u. reichl. Zubehör. a. 1. April
zu verm. (Centralheizung.) Näh.
dafelbst od. bei H. Müller, Kaiser-
Friedr.-Ring 50. Tel. 607. 365
Goethestr. 11, nächst Hauptb., herrsch.
5-Z.-W., m. Zub., cl. 2. Gas, auf
1. April oder früher zu verm. 84
Goethestr. 15, 2. u. 5-Z.-W., m. 36.
sof. od. sp. zu verm. Näh. daf. 2633

Goethestraße 20 geräum. 5-8-Z. Wohn.
(1. oder 2. Stod.) preiswert auf
1. April zu vermieten. 104

Goethestraße 25 2 Etagen Sonnen-
seite, 1 u. 3. je 5 Zimmer, Bad,
Walfon, foleich oder später zu v.
Näh. Lion u. Cie., Bahnhofstr. 8.

Goethestraße 26, 2. Stod, 5 Zim. u.
Zubehör, auf 1. April au d. Näh.
doi. u. Köhrlingstraße 13. 105

Guthaus-Badlifr. 12, 1. 5-8-Z., rahl.
Sub., sof. od. sp. Näh. doi. Part.

Hellmundstraße 58, B., a. d. Emser
Straße 5 Z. u. N., per 1. April.
Preis 700 Mk. R. doi. Marx. 176

Derngartenftr. 4, 1. 5-Sim.-ZB. mit
Bad, elektr. Licht. Näh. 2. St. 2829

Derngartenftr. 9, 2. fch. 5-8-ZB. m.
Ab. sof. od. später. Anzul. 11—1.
Näh. b. Eigent., Oth. doi. 2893

Jahnstr. 1, 2. nahe d. Rheinfr. u.
Eleftr. 5 Z., Rub., Sonnenl., Abr.

Kaiser-Friedrich-Ring 16, 3., modern
eingeft. 5-Sim.-Wohn. mit reichlich
Rub. auf April. Näh. Gaudel.
Verein. Tel. 439 u. 6282. 2774

Kaiser-Friedrich-Ring 32, 1 r., herr-
schaftl. 5-8-ZB., gleich od. sp. 2389

Rappentfr. 3, Erdgefohof, 5 Zimmer,
Küche u. Zubehör auf sofort oder
später zu verm. Anzul. Dienftag
u. Freitag, vorm. 11—1 Uhr. Näh.
Dambachfal 28, 1. 18

Martstraße 24, 2. 5-8-Wohn., 680 M.
Erdgaffe 5, 1. 5 Sim. mit allem Zu-
behör auf sofort oder später. 2635

Pierenthaler Straße 2 schöne 5-8-
Z. Wohn. sof. oder später zu v. 2637

Pierenthaler Str. 5, P. 5-8-Z. Wohn.
zu verm. Näh. im 1. St. r. B 9067

Rlopfhofstraße 11, 2. Stod, herrsch.
5-8-Z. Wohn., mit Bad u. all. Sub.
sof. od. später. Näh. P. r. 2381

Rlopfhofstraße 21, 1. Etage, fchöne
5-Sim.-Wohn. mit allem Zubehör
u. Zentralheiz., auf sofort od. spät.
zu verm. Näh. Part. 2693

Lohnstraße 6 fchöne 5-8-ZB. zu vm.
Näh. Gerberstraße 17, P. 264

Marktplaz 7 neu hergerichtete 5-Sim.-
Wohn., 1. u. 2. Etage, mit Zubeh.,
sofort od. später zu verm.; etwaige
Fünftage der Mieter werden gern
berückfichtigt. Näh. Marktplaz 7,
Erdgefohof und Annalies-Wiro.
Adelheidsstraße 32. F 941

Martinfr. 13, 2. 5 Sim. u. Sub., auch
hoff. für Arzt, zu verm. 2758

Moristr. 38, 1. Et., 5 Sim., Bad u.
Sub., 1. April od. fp. Näh. P. 208

Moristräße 44 5-8-ZB., auf Apr. 89
Martstraße 46, 2. 5 Z., Bad, Sub.,
auf 1. April od. spät. Näh. 1. St.

Müllerstraße 5, 2. St., 5 Sim., Bad,
Küche uf., auf 1. April 1916. 2642

Neubauerstraße 3 (vord. Dambachfal)
zwei 5-Sim.-Wohnungen u. Zubeh.
(auch für Penfionsmede) zum
1. April 1916 zu v. N. 2. St. 2420

Silla Neuberg 2, Hochb. od. 2. Stod,
gr. herrsch. 5-Sim.-ZB., gleich oder
spät. billig zu vm. Näh. 2 Tr. 2343

Niederwaldstraße 4, 1. herrsch. 5-8-
Z. Wohn. auf April zu verm. 40

Niederwaldstraße 9, 2. u. 3. Et. Hs.,
je eine 5-Zimmer-Wohnung mit
Zubehör auf 1. April zu verm.
Näheres beim Hausmeister. 2612

Niederwaldftr. 9, 2 r. 5-8-ZB. mit
Sub. N. b. Hausmitr., S. 2856

Nikolaoftr. 20, 1 u. 4 Tr., Wohn., 5 Z.
Zubeh. sof. oder spät. au d. Näh.
Karl Koch, Luisenstr. 15, 1. 2644

Nikolaoftr. 41, Hochb., ist eine fchöne
Wohnung von 6 Sim., Küche, Bad,
große Veranda u. Zubehör zu
verm. Näheres dafelbst. 2925

Oriantenstraße 33, 2. 5-8-Z. Wohn. n.
Wall. a. 1. April. 1. Halb. 100 Mk.
billigst. Verhöf. 9-12, 2-4 Uhr.

Oriantenstraße 45, 1. gr. 5-8-Z. Wohn.
fof. od. fp. zu vm. Näh. 3 r. 262

Oriantenstraße 62, 2. 5-8-ZB., 1. 4.

Philippbergstraße 29 5-Sim.-ZB. fo.
od. spät. Näh. bei Bedder, 2. Stod.

Rauenhafer Str. 20, 1. neu herger.
herrsch. 5-8-ZB., Centralh. 2905

Rheinauer Straße 15, Parll. 5 Z.,
Küche, Bad, 2 Manforden, Preis
850 Mk., auf sofort oder 1. April
zu verm. Näh. bei Hartmann.

Rheinfr. 56, Ede Oriantenfr., 2. St.,
fchöne 5-Sim.-Wohn. mit Zubeh.
auf 1. April 1916 zu verm. Näh.
daf. v. 10 bis 3 Uhr, außer Sonn-
tag, fowie Kirchgaffe 40, in der
Buchhandlung. B 15199

Rheinfräße 70, Erdgefohof, bestehend
aus 5 Sim., als Wohnung und
Wiro befonders geeignet, sofort
oder später zu verm. Näh. Kaiser-
Friedrich-Ring 56. F 878

Rheinfräße 94, 1. Et., 5-8-Z. Wohn.
auf sofort oder später zu vermieten.
Preis, Wörfträße 12, 1. St. 2648

Rheinfr. 106, 1. fch. 5-8-Z. Wohn. mit
Zubehör auf 1. April zu verm.
Näheres dafelbst 2. Stod. B 594

Rheinfr. 113 5-8-ZB. mit 2. 2 g.,
2 W., auch getreilt. 1. 4. P. 1. St.

Rheinfr. 117 5-Sim.-ZB., Südl. 5

Rheinfräße 121 fchöne Part.-Wohn.,
5 Sim. mit all. Sub., in ruh. Gaufe
auf v. P. 2. St. Fernfr. 1908. 247

Modestr. 40, 1. Et., 5 Z., Sub. Wall.,
al. od. spät. zu v. Näh. 2. St. 2650

Rüdesheimer Str. 6, 1. herrschaftl.
5-Sim.-ZB. mit Sub., Gas, elektr.
Licht auf 1. 7. od. später zu verm.
Näheres dafelbst oder Adelheids-
fräße 65, Göbel. 287

Rüdesfr. Str. 28 ist d. 2. Obergefch.,
best. a. 5 Z. u. Bp., Zentralh., fo.
od. spät. s. v. Näh. Frontp. F 978

Rüdesheimer Str. 29, 2 r., eleg. 5-
Z.-Wohn. fo. od. fp. N. doi. B15466

Rüdesheimer Str. 31, 1. Sonnenlicht,
herrsch. 5. u. 4-8-ZB., fo. od. spät.

Rüdesfr. Str. 33, Sp., 5 Z. u. Bb. 2652

Scheufendorfffr. 5 herrsch. 5-8-Sim.-ZB.
n. Zentralheiz., 1. 4. 16. 2372

